

Q. K. 356, 26.

102
II t
188



Außgeklaubte
Gräublein Lertz
Das ist
Zusammen getragene
Bergleuffrige Wörter
und
Redens=Arten/

Erklähet
Von
Gottfried Junghansen / Freib.

Druckts und verlegt Zacharias Becker/
Anno 1680.



134



Vorrede.

An den geneigten Leser.



Als/das Edle Bergwerck / dem menschlichen Geschlechte / von dem Höhesten Gott / zu sonderbahren Nutzen erschaffen / bezeuget nicht allein die Heilige Schrift an unterschiedenen Orten: Als/Devt. 8. Da es unter die grösten Wohlthaten so Gott Ysrael erzeuget gerechnet wird/wenn da stehet/ daß Er Ihn wolle ein Land geben/ des Steine Eysen seyn da man Erz aus Bergen hauet: Und ferner im 22. Cap. Hiobs liest man/ wirstu dich bekehren zu dem Allmächtigen/ so wirstu gebauet werden/und Unrecht ferne von deiner Hütten thun / so wirstu für Erden Gold geben/ und für die Felsen güldene Bäche/ und der Allmächtige wird dein Gold seyn/ und Silber wird dir zu gehäuffet werden / &c. Sondern es ist diß auch so klar und erkänlich/ daß die allerblindesten Heyden/ solches durch daß in ihnen übrige geringe Füncklein/ natürlichen Lichts erkennen und bekennen müssen/ob sie gleich die Weißheit und Gütigkeit dieses Schöpfers nicht auff rechte Art und Weise davor verehret haben;

Wie es dann billich ist/ Gott dem Allerhöchsten/vor dieses vortreffliche Geschenke/und köstliche Gabe / Lob und Danck zu sagen. Dann man betrachte nur ein wenig das glänzende Gold und Silber (daß ich der andern groben Metalle/ als/ Zinn/ Kupffer/ Bley/ Eysen/ &c. Auch aller Mineralien/ als Kupffer=Wasser/ Alaun/Schwefel und dergleichen geschweige / welches doch in solcher Menge gebrauchet wird / und fast nicht zu extrahen ist/) So wird man augenscheinlich den Nutz sehen/welcher in diesen Edlen Metall steckt; Dann es hat nicht allein seine sonderbahre Krafft und Wirkung zu erhaltung menschl. Gesundheit / wie mir hierinnen die Arzney=Verständigen werden beypflichten/sondern es wird auch das heutiges Tages höchstnothwendige Geld/nebenst andern kostbahren Kleynodien / und Gefäße so wohl zur Zierath als gebrauch der Menschen darauß gemacht / inmaßen ich unnöthig achte/solches mit vielen Exempeln darzuthun.

Doch daß ich nur eines gedenecke/ so ist ja mehr als zu wohl bekant / was
die

die Sehn- und Spannaden sind / dadurch die heutige Welt regieret wird / nemlich durch das Geld; Geld rufft und schreyt alle Welt, Geld / Geld ist die Lösung; Daß Geld triefft allenthalben Freunde an; Wäre das Geld nicht / so würde wohl schwerlich können Krieg geführet werden / Handel und Wandel würde auch nach bleiben müssen / dann mit Gelde wird alles erkauft / was in der Welt beliebt ist; bringet einen das Geld nicht zu großen Ehren? Dann Reichthumb ist die beste Recommendation-Schrift; sagt's doch der allerweiseste König Salomo selbst in seinen Sprüchwörtern am 18. Cap. v. 16. daß geschenke der Menschen macht Ihm Raum und bringet Ihm vor die großen Herren. Und in vorhergehenden 17. Cap. v. 8 sagt Er gleichfalls / der zu schencken hat / dem ist's wie ein Edelgestein / wo er sich hin kehret ist er klug geacht; und darf ich derowegen wohl auß ruffen! O ihr Besizer des glänzenden Metalls wie leicht könnet Ihr bey aller Welt beliebt und angenehm werden; da in Gegentheil arme Kinder es leider mehr als zu viel in der that erfahren müssen / daß man ohne Geld in dieser Welt schwerlich / ja wohl gar nicht fortkommen / viel weniger etwas præstiren und leisten könne; Exempla sunt odiosa: Bnug ist's / daß hieraus erhellet / wie so gar einen iedweden / der zu was gelangen will / das Geld höchstnothwendig sey; Woher kömmt aber das Geld? Wird es nicht aus den reinsten Metall zu bereitet? Woher kömmt aber daß Metall? Wird es nicht aus den tieffsten Gründen der Erden heraus gegraben! Allwo es in vielen festen Gesteine / in Fleß / Klüfft und Gänge verborgen ligt / will man nun zu solchen kostbaren Metallen gelangen / so muß ja wohl der unverdrossene Bergmann / sich's recht blutsauer werden lassen / viel Gefahr und Ungemach ausstehen / manchen bösen Dampff und subtilen Staub einfressen / so gar daß er auch seines Lebens keinen Augenblick sicher / und nicht weiß / wann er in die Grube fährt / ob er gesund oder lebendig wieder heraus kommen werde / (maßen dann man selten einen 50. Jährigen Bergmann findet) Man betrachte nur das Bergwerck von Anfang biß zum Ende / so wird man sehen / was vor Verstand / unverdrossener Fleiß und saurer Schweiß / (denn offte geschicht's / das viel und lange Jahre / umbsonst in festen Gesteine gearbeitet / ehe der Gang mit guten und reichen Erzen erbrochen wird) erfordert werde / und man zu diesen kostbaren und annehmlichen Metall / als woraus das Geld und ander Sachen bereitet werden / gelangen kan.

Vorrede.

Denn erstlich werden die Gänge mit der Ruthen außgegangen/
durch den Compas / das Streichen derselben / obs stehende / Morgen /
Späte oder flache Gänge seyn / erkennet / als dann wird bey den Bergs-
meister ein Muthzettel eingelegt / an die Schnure gebracht / 2. mahl 14.
Tage erlänget / und darnach Fundgruben und Maßē bestätiget / der Zechen
ein Mahme gegeben eine Gewerckschafft auff 128. Kur gemacht / (darun-
ter 4. Kurfrey verbauet werden) und ins Gegenbuch eingeantwortet /
es darff auch der Grundherr / dem Muther / Eigenlehner / Vorsteher
der Zechen oder Schichtmeister / vermöge der Bergrechte nicht hindern /
wann Er schürfft / rösch / einen Stollen treibet / denselben in halbe und
ganze Thürstöcke setzet / verzimmert / mit Schwarten in hangenden / lie-
genden und in der Fürste verschiffet / mit Getriebe in faulen Gesteine fort-
gehet / Trägwerck schläget / einen Schacht sincket oder abteuffet / auff
ganzen Schrot / oder Bolzen außzimmert / Bünlöcher hauet / Trag-
stempffel / Jöcher / Schall- und Tumpfhölzer / wie auch Einstriche legt /
Fahrten ein hängt / TonBreter hinnein schläget / Pfulbaum und hân-
ge Banck legt / Haspelstüzen setzet / den Reh oder Ronnbaum mit seinen
Blenzappen und Haspelhörnern / in die Pfad. Eysen legt / worauff das
Seil geleget wird / an welches der Kübel hängt / und damit Erz und
Berge zu Tage außgezogen werden. Wann nun der Gang mit reich-
haltigen Erzen erbrochen / wird abgeteuffet / und wo es wassernötig /
werden dieselben mit Zubern oder Pompen gehalten / so aber die Was-
ser stärker werden / wird eine Radstube gebrochen / ein Kunstrad gehan-
gen / die Säge hinnein gerichtet / der Stöckel oder Sumpff- Kiel angeste-
cket / in die Sumpfkörbe gesezet / angeschüzet / und das Wasser auff
Stolln oder zu Tage außgegossen / auff den Gängen aber wird in beyden
Stößen außgelängt / Strosse nachgerissen / die Gänge verschrämet /
nachgeschlagen / mit Bezau / Schiessen oder Feuer setzen gewonnen / aus
der Gruben an Tag geschafft / außgeschlagen / gescheiden / die Gräublein
außgeklaubet / was Bergschüssig entweder unter der Puchschlagen tru-
cken gepucht / übers Sieb gesezet / oder in den Puchwercken gepucht /
durch gelassen / zu Schliche gezogen / die Schlämme über Planen oder
bloßen Herd gewaschen. Als dann in die Hütte geführet / eine gemeine
Probe

Vorrede.

Probe darvon genommen/und probiert obs reich oder arm an Halte/
woraus man erkennet/ob es zu verbleyen / oder Rohe zu schmelzen/am
nützlichsten sey / darnach wird es in Rostofen mit 1. 2. 3. 4. oder mehr
Feuern zu gebrennet/die Erze uf die Schichten gelauffen / mit Kiesen
und frischen Schlacken zur rohen Arbeit/der gebrante Rohstein aber
mit weichen Schlacken zur Bleyarbeit beschicket/der Ofen zu gemacht/
der Herd abgewärmt/und angelassen / Schlacken zu vernasen darauff
gesetzt / frisch Bley / Glöte oder Herd vorgeschlagen / übereh
hen / krummen oder Stich - Ofen geschmelzet der Ofen gestochen das
geschmelzte in Herd gelassen / der rohe oder Bleystein abgehoben/ das
Werg in die Pfännel gegossen eine Probe davon genommen / und
gewogen / vor dem Treibeherd gelauffen / auffgesetzt und angelas
sen; Wann es nun zerschmolzen / wird der Abstrich abgezogen/
die Glöte dem Wercke genommen/und abgetrieben/der Blic gewogen/
ins Brennhaus geschafft; allwo er in Stücken zerschlagen / in Tefte ge
setzet/ und vor dem Gebläse zur Feine uf 15. Loth 3. Ovent. gebrennet/
aus den Brennhaufe in Zehenden gebracht/da wiederumb eine Probe
wird außgehauen/und als dann in die Münze geliefert/allwo denn das
vielbeliebte Geld/ (welchen ein ieder seine Liebe begert auffzuopfern/)
daraus gemünzet wird.

So viel Schweiß und Fleiß / Mühe und Arbeit braucht es nun / wie
wohl ich es kurz beschrieben/ehe das Geld einmahl unter die Leute kömmt/wo
ran sich doch alle Welt so gar vergaffet/Tag und Nacht nach denselben läuffe
und rennet/sa vielmahls Leib/Leben/Ehre und Gewissen/die Edle Seele und
Seligkeit in die Schanze schlägt / wie es mit vielen Exempeln zu beweisen
wäre/weil ich mir aber hier nicht das Geld und Geldes Nutzen/und wie man
darzu gelangen kan/zur beschreiben vorgenommen habe / so mag dieses gnug
darvon seyn. Gleich wie nun aber ein iedweder Mensch / von Natur Lust
und Beliebung/zur einer Handthirung trägt / in der Welt sich fort zu helfen/
als muntern sich/ unverdrossene Bergleute/so dieses überall beliebte Metall
durch Bergbau an Tag bringen/nicht unbillich auff/wann sie / ihren sauren
Schweiß nichts achtende/getrost auff ihrer Cyther anstimmen / und sich mit
diesen Bergreihen hören lassen:

Vorrede.

Das Bergwerck ist doch Lobens werth/
Mir thuts gefallen
Vor andern allen
Auff dieser Erd / &c.

Damit ich aber meinen Zweck näher komme / so habe ich / diese wenige Blätter / mit etlichen bergläufftigen Wörtern und Redens-Arten anzufüllen / mich bereden lassen / wie auch so viel möglich erkläret / und den Liebhabern des Bergwercks in Druck befördert; Dem geneigten Leser bittende / Er wolle dieses geringe unvollkommene Wercklein mit seiner gewöhnlichen Freundlichkeit übersehen / in Betrachtung ich allezeit den Willen habe / meinen Nächsten zu dienen / ob schon das Vermögen denselben nicht iedesmahls gleich zu kommen vermag / werde ich dessen Genehmhaltung fernerweit spüren / so soll Er von mir noch ein bessers zugewarten haben. Er lebe und urtheile wohl.



Berg Termini und Phrases.

A.

- A**blehren/) Ist wenn der Bergmann nicht mehr arbeiten will uff der Zeche.
- Abkembnis/) Ist wenn ein Trümel oder Splitterlein von den Hauptgange weg fällt.
- Ableutern/) Ist das unflätige Erz in Wasser abwaschen.
- Abloßgen oder Ablösung des Ganges vid. Ganges Abloßgen.
- Ablegen/) Ist den Bergleuten die Arbeit auffagen.
- Abschützen/) Ist den Blasebalg oder Wasser-Rad nicht mehr gehen lassen.
- Absetzen des Ganges/) Ist wenn der Gang von seinen Streichen [nach welcher Er sich in die Länge ziehet] abweicht / und aus den hangenden ins liegende fällt & vice versa, die Bergleute sagen alsdann / [der Gang wirfft einen Haken.]
- Absetzen des Gesteines/) Ist wenn das Gesteine fester oder gebrecher wird.
- Abstücken/) Ist tieffer machen.
- Abstrich/) Ist was sich im Treiben / vor der Glotte abgeschäumet / und abgestrichen wird.
- Abteuffen/) Ist tieffer machen.
- Abtreiben/) Ist Bley und Silber / durch das Feuer von einander scheiden.
- Abtreiber/) Ist ein beendigter Schmelzer der das Silber und Bley von einander scheidet.
- Abtritte/) Sind die Absätze in Schacht / so umb desto besser die Fahrten anzumazeln / und den Bergleuten die Fahrung zu erleichtern gemacht sind.
- Abwägen/) Ist wenn man ein Ort [da man arbeitet oder Gesteine weggehauen hat] oder Stollen [uff welchen das Wasser ableufft] gegen einander abwiget / daß man weiß / wo die Orter gegen einander einkommen.
- Abziehen/) Ist wenn man einen Ort vererbstuffed oder verbauet / oder einen Schacht an Tag bringet / daß man am Tage weiß / wo man in der Gruben bauet.
- Affter/) Ist was von geringen Erzen / wenn die gewaschen oder gesezet seyn / übrig bleibt / und helt sehr wenig Silber.
- Affter Gefälle/) Sind Kasten mit etlichen Overbrettern darinnen das Affter gefangen wird.
- Affterläuffer/) Ist der das Affter uff den Affterhauffen führet.
- Alter Mann in der Gruben/) Ist der von den Vorfahren hingestürzte [hingeschüttete] und verfaulte Berg.
- Alter Borrath/) Ist was uff der Zeche oder der Hütten voriges Dvartal an allerhand Sachen ist übrig blieben.
- Alt Eysen/) Wird auch mit unter die Flöße / [diejenigen Sachen die die Erze im Feuer bald fließende machen] gezehlet / und mit unter die Flöße der Stahl Erze genommen.
- Anbruch/) Ist eine Entblösung der Erze.
- Anfall/) Ist wo der Tragstempffel / in Bünloche inneliget.
- Anfahren/) Ist an die Arbeit gehen.
- Anfrischen/) Ist wenn man die Glotte wieder zu Bleye machet.

An-

Berg Termini und Phrasen.

Angeflogen Erz/) Ist wenn uff der Unart oder Gesteine gut Erz gleichsam angeschmieret ist.

Angelagt Eysen/) Ist/dasjenige Bergeisen [spizige Hammergen] so aus 2. andern abgenutzten gemacht ist.

Anlassen/) Ist anfangen zu schmelzen.

Anleut Geld/) Wird den Thürmer gegeben/ daß er zur Zeit der An- und Auf-fahrung/auch einer Stunde vorher mit einer Glocke leute / als Frühe umb 3. und 4. Uhr Mittags umb 11. und 12. Uhr/Abends umb 7. und 8. Uhr.

Anreichern/) Ist wenn man armen silberhaltigen Rohstein/mit reichern Erzen reicher an Gehalte macht.

Anschnitt/) Ist wenn der Schichtmeister wöchentlich Rechnung thut.

Anschlagen /) Ist den Berg [Gesteine und Holz] oder Erz in die Tonnen oder Kübel schütten / daß es darinnen aus der Gruben gezogen werden kan.

Anschützen/) Ist die Wasser uffs Kunstrad schlagen / dadurch es getrieben wird.

Ansieden/) Ist/wenn die Erze probieret werden/müssen sie erst in einen Scherzbel mit Bley geschmolzen werden.

Ansitzen/) Ist anfangen ein Ort zu treiben
Anstecken/) Ist/in Gerölligen [losen oder lockern] Gesteine/anfangen aufzubauen/und es zu befestigen/daß es nicht einfallen kan.

Anschläger/) Ist so auff den Füllort / Erz und Berg in die Kübel schüttet.

Antreib Holz /) Ist kurz/welches zu erst angezündet wird / bey einen Treiben/biß das Werck [das mit Silber ver-

mischete Bley] beginnet zu schmelzen.
Arbeiter inne behalten/) Ist das Lohn/der ermangelten Arbeit wegen innen behalten.

Arfleder/) Ist ein halb rund Leder / welches die Bergleute so wohl zum Zierath/ als Arbeit tragen.

Aschkast. /) Ist darein die Asche gesiebet wird / mit der Asche wird der Treibeherd/ [worauff das Silber von Bleye geschieden wird/] zugerichtet.

Aschknecht/) Ist/der die Asche zuricht.

Auff/) Ruffen die Anschläger in der Gruben/wenn der in die Kübel eingeschüttete Berg oder Erz/soll aus der Gruben gezogen werden.

Aufffahren/ vid Gedinge aufffahren.

Auff Gewinn und Verlust verdingen/) Ist den Arbeitern die Arbeit umb ein gewiß Geld anschlagen.

Auffheben das Lohn/) Ist den Arbeitern das Lohn / wegen unterlassener Arbeit inne behalten.

Aufflauffen /) Ist Erz oder Schlacken vor den Schmelzofen führen.

Auff Polzen zimmern /) Ist wenn man die Schächte alle anderthalbe Ellen mit Bretern verschiebet.

Auffrechnung/) Ist die Rechnung die der Schichtmeister den Gewercken über Einnahme und Außgabe thut.

Auffsauberer/) Ist/der das abgestoffene Erz wegschaffet / und vor der Stürk/ [wo das herauff gezogne Erz / außgeschüttet wird.] auffsamlet.

Auffschlag Wasser/) Ist das Wasser/so auff das Rad fällt/und dasselbe treibet.

Auff

Berg Termini und Phrases.

- Auffschlagen** das Lohn/) Ist/ dem Arbeitern das Lohn schuldig bleiben.
- Aufftragen**/) Ist Erz und Kohlen in die Schmelzöfen schütten.
- Auffträger**/) Ist der diese Arbeit verrichtet oder aufträgt.
- Aufftrecker**/) Sind Knaben / die den Schlemgraben / [das klein gepochte und nasse Erz] uff das Gefälle tragen.
- Auge**/) Ist ein durchgeschlagenes Loch in den Handfeustel/ Bergkeisen und andern instrumenten / dadurch man den Helm oder Stiel befestiget.
- Außbeute**/) Ist der überschuß an Gelde uff der Zeche welches denen Gewercken gegeben wird.
- Außbeuteheben**/) Ist Außbeute empfangen/ von überschuß.
- Außblasen** /) Ist nach verrichteten Schmelzen oder Treiben die Ofen durch den Wind der Balge abfühlen.
- Außbrennen**/) Ist uffhören zu schmelzen.
- Außfahren**/vid Zu Tage aufffahren.
- Außgehen des Ganges**/) Ist da der Gang am Tage auß der Erden außstößt.
- Außgepauſchete Schlacken** /) Sind die schon einmahl den Erzen zugesakt gewesen / und ganz nichts mehr nuße seyn.
- Außgießen**/) Ist das Werck [das zusammen geschmolzene Silber und Bley] in die eiserne Pfännel gießen.
- Außguß**/) Ist das außgebohrte Stücklein Holz oder Schlauch/ dadurch das Wasser auß der Pumpen fleußt.
- Außlauff Karn** /) Ist der Schube Karn/ damit der auß der Gruben gezogene Berg/uff die Halde geführet wird.
- Außlauffen**/) Ist die Wandruthen und Anfälle aufhauen/ das der Zapffen von den Stempeln darein kan getrieben werden.
- Außlassen**/ vid. Außbrennen.
- Außlencken**/) Ist ein Ort neben den Gänge hin arbeiten.
- Außrichten**/vid Gänge außrichten.
- Außrichter des Ganges** /) Ist der den Gang findet.
- Außrichter**/) Ist der Bergmann / so achtung giebet / daß die Tonnen in den Schachte neben einander unverhindert auff und nieder gehen können.
- Außschläger**/ vid. Erz außschläger.
- Außschüren**/) Ist die mit den Reimeisen/ auß den Schmelzöfen gezogene Ofenbrüche und Schlacken mit der Schauffel außwerffen.
- Außwechsel Häuer** /) Ist/ dem der Steiger bey den Gezimmer auß den Stollen absonderlich gebraucht.
- Art stauchen**/) Ist dieselbe außschmieden.

B.

- Balg Gerüste**/) Ist/ wo etliche Blasebälge hinder einen Ofen liegen.
- Barth**/) Ist ein Holz oder Püſchelein so die Stürker / die das auß der Gruben gezogene Erz auß den Kübeln schütten/ an die Tonnen stecken / und den Anschlägern/ die das Erz oder Berg in die Tonnen schütten / ein Zeichen geben/ daß die treiben Zahl voll.
- Beklopffen** /) Ist den Schröttlingen die letzte runde geben.
- Benehmen**/) Heißt von den Schröttlingen

B

gen

Berg Termini und Phrasen.

- gen so viel abnehmen / daß es sein gebühlich Gewicht hat.
- Berg/)** Ist das Gesteine so neben den Gängen bricht.
- Berg/)** Heisset bey den unterhartzischen Bergwerck klein und gröblich Erz.
- Berg-Art/)** Ist [1.] das Gestein von Farben unterschiedlich das in Gängen bricht / und kein Metall bey sich führet. [2.] Der rothe Moos so auß den Büchlenen Holze uff den Stollen wächst.
- Berg-Bau /)** Wird ins gemein alle Berg Arbeit genennet.
- Berg-Compaß/)** Ist ein Instrument in zwey mahl 12. Stunden abgetheilet / durch welches die Marckscheider das streichen der Gänge kennen / und die Bierung abmessen.
- Berg Eisen/)** Ist ein Hammer / uff einer Seite spitzig / uff der andern breit / [wie ein Meißel /] welcher an das Gesteine angeisset / mit den Handfeustel / [einen grossen Hammer] darauff geschlagen / und also damit das Gesteine weg gehauen wird / diese beyde instrument zusammen / werden (Schlägel und Eisen) genennet.
- Berg-Feste /)** Ist das Gesteine / so die Bergleute / in der Gruben stehen lassen / ihr dadurch desto besser haltnuß zu geben.
- Berg-Geschworne /)** Sind beendigte Bediente / die gewisse Zechen in ihrer Aufsicht haben / auch den Arbeitern die Arbeit verdingen.
- Berg-Hauptmann/)** Ist ein hoher Bedienter / der von der hohen Landes Ob-
- rigkeit über das ganze Erz-Gebürge gesezet ist / und an ders stat zu befehlen hat.
- Berg-Häckel /)** Ist ein klein / schmall und spitzig Beil / mit einen langen Stiel vnder Helm / mit Beine schöne außgeleget / welches die Bergleute statt eines Stabes brauchen.
- Berg-Kappe/)** Ist eine von weisser Leinwad gemachte dreyeckigte Haube / welche die Bergleute so wohl zur Arbeit uff den Kopff unter den Hutt setzen / als zur Zierath uff den Rücken hangen lassen.
- Berg-Knappschaft/)** Ist die Gesellschaft alle die uff den Bergwercke zu verrichten haben / gehören in die Bergknappschaft.
- Berg-Knechte/)** Sind die Berg und Erz auß der Gruben ziehen.
- Berg-Kübel/)** Ist ein Gefäß / darinnen Berg und Erz auß der Gruben gezogen wird.
- Bergk-Meister/)** Ist ein Bedienter / der an stat des Lehns herren Zechen verleihet / und das ganze Bergwerck richtet.
- Berg-Männlein /)** Nennen die Bergleute die Gespenster uff den Bergwerck.
- Berg-Parthe/)** Ist ein breit spitzig Beil / welches die Bergleute / an stat ihres Gewehres tragen.
- Bergschußig Erz/)** Ist wenn Berg oder Gesteine unter dem Erze eingesprenget ist.
- Berg-Schicht/)** Ist / wann bey der weile die Berge versetzet / oder sonst außgeräumt werden.

Berg

Berg Termin und Phrasen.

- Berg-Seil/**) Ist von Hanfe gemacht/ daran der Kubel hängt/ womit Berge und Erz auß der Gruben gezogen werden/die Bergleute können es nicht wohl leiden wenn man es Stricke nennt/sagende: Der Hencker brauche Stricke/Sie aber Seile.
- Berg-Zalg/**) Ist ein taube Bergart/sehr glänzend/und anzugreifen wie Seiffe hält aber kein Metall.
- Berichten/**) Ist die Münz-Stücke zur Runde bereiten.
- Beschlagen/**) Ist das Holz glathobeln.
- Beschlage Zange/**) Ist / darinnen die Zhaler wenn sie rund geschlagen / gefasset werden.
- Beschicken/**) Heist wenn die Erze zugebrant denselben in schmelzen Schlacken und Rohestein zugesetzt wird.
- Bestecken/**) Heist in die Hammer / als Handfeustel / Bergeisen ꝛc. den Helm oder Stiel befestigen.
- Bestege/**) Ist gebreche Gestein so neben den Gange ligt.
- Bestätigen/**) Ist/ wenn der Muther/ in der vierten Woche nach der Muthung die Zeche/Fundgruben oder Nasen bestätigt/und sich dieselben ins Lehen reichen läst / und ins Lehnbuch einschreiben.
- Bleuel/**) Ist / ein Stücke Holz / so in den krummen Zapffen/und in die gebrochene Schwinge/ sich ziehet.
- Bleuel Eisen/**) Ist auffgespalten wie ein Ziegen Fuß/ zwischen dessen Flügeln/ das Stangen Eisen an der gebrochene Schwinge befestiget.
- Bley Hacken/**) Ist ein Hacke so ins Bley gesetzt / wenn es zu Mollen gegossen wird/damit es desto füglicher / wenn es erkaltet ist auß der Pfannen kan gehoben werden.
- Bleyschweiß/**) Ist eine Bergart / so außsiehet wie Bley/ hält aber kein Metall.
- Bley Sack/**) Ist wenn an den Blick-Silber noch etwas Bley hängt.
- Bley und Kupfferstein absetzen/**) Ist wenn der Stich geschehen / daß das geschmolzene Werck auß den obern Herde in untern geloffen/ so wird dasjenige was sich oben uff den Wercke gesetzt/ mit einer hölzern Krücke abgezogen/ dieses abgezogene nun heist Kupfferstein.
- Bley Zapfen/** Sind runde Eisen/uff einer Seite breit / und werden in den Kumbaum gesteckt/ womit das Erz und Berg wird auß der Grube gezogen.
- Blick Silber/**) Ist was uff einmahl getrieben wird.
- Bloser Herd/**) Ist / in der Wäsche ein Herd [ein von Holz gemachte Werckstadt] darauff keine Planen liegen und die zähe Schlämme gewaschen werden.
- Blumen giebt das Silber/**) Wenn es reine gebrannt wird.
- Bock/**) Wird in den Kammelsbergischen Schmelzen das Erz genennet / so kein voller Kost.
- Bock machen/**) Ist einen solchen Kost legen.
- Bock umbbringen/**) Heist wenn das Erz

Berg Termini und Phrases.

- einmahl gebrennet ist uff einander Feuer bringen.
- Bock/)** [in der Hütten] Ist ein Eisen mit zwey krummen Spitzen/damit die Roste umbgerühret werden.
- Böcke/)** [an der Feld-Kunst] Sind lange Hölzer in die Erde befestiget / so den Holm und Steg tragen.
- Boden Blat/)** Ist ein erdenes Blat darauff die Capelle [das von Bein Asche gefertigte Probier Näpfflein] gesezet wird.
- Boge/)** Ist ein von Leinwad gemachtes Gerinn/in Eisen gespannt/worein das kleine Geld gegossen wird.
- Böhr-Feustel/)** Ist ein grosser Hammer/ so uff den Böhrer geschlagen wird/mit welchen die Löcher zum Schiessen in das Gesteine geschlagen werden.
- Böhrer/)** Ist ein gestählet scharff eisen/ unten an der Spitze viereckigt/und werden die Schießlöcher mit gemacht.
- Brand-Proba/)** Ist dieselbe / so auß den Brand Silber genommen wird / umb zu ersehen/ob es den rechten halt habe.
- Brand Silber/)** Ist fein Silber/und hält die Marck/15. Loth 3. Dventlein.
- Brand Silber beschicken/)** Ist den Silber Kupffer zu setzen.
- Brand Stücke/)** Ist das Stücke Silber / so uff einmahl uff die feine gebrennet ist.
- Brand Stücke schießt ein Dorn oder sprosset/)** Ist dasjenige was es außstößt/wann es ist feine worden.
- Brechstange/)** Ist ein Stab Eisen unten wie ein Ziegen Fuß/damit die Wände [das Gesteine/] herein geworffen oder loß gestossen werden.
- Bremmer/)** Ist ein Ort wo der Schacht gesprengt/[wenn nemlich die Bergleute/einer von oben nieder/und der andere von unten herauff / gegen einander arbeiten / aber in zusammen kommen einander fehlen/in dem der eine uff diese Seite / der andere uff jener einkommt/] dieses nun heist gesprengt.
- Bremsrad/)** Ist ein klein Rad / an der Kehrrads Wellen [welches Kehrrad so wohl uff diese/als uff jene Seite rumb laufft] daß oben und unten / da gestürzet wird oder sonst das Rad stille stehen soll/ mit zwey starcken Hölzern / durch eine Handhabe/so die Brems heist gehämmet und auffgehalten wird.
- Brems/)** Ist ein lang rund Holz in die Erde befestiget/wird gebraucht / wenn schwere Sachen in die Grube gelassen werden.
- Brennholz/)** Ist kurz gespaltten Holz/damit der Schlich geröstet wird.
- Brennofen/)** Ist ein großgewölbter Ofen/ mit einen Mundloche / als ein Backofen/darinnen der Schlich geröstet/und also die Räuberische Unart gedämpfet wird.
- Brennofen anlassen/)** Ist denselben anzünden.
- Brenn-Meister /)** Ist bestellet / daß die Kosten recht getäubet und gebrennet werden.
- Büchsen-Geld /)** Müssen die Bergleute Wöchentlich geben / nemlich 3. S. welche gesamlet/und arme Leute davon erhalten werden.

Bü

Berg Termini und Phrasen.

Büne / Ist das oberste Theil des Schlemgrabens / von welchen das Schoßgerinne gesaubert wird.

Bünntrecker / Sind Knaben so das Schoßgerinn uff die Büne mit Trögen tragen.

Büne im Schacht / Sind die Absätze in Schacht / so umb desto besser die Fahrten anzuhespen / und den Bergleuten die Fahrung zu erleichtern gemacht sind.

Bünlöcher / werden ins Gesteine gehauen i. viertel Lachter tieff / nach festen oder gebrochen Gestein / und werden die Tragstempffel [die grossen Hölzer darauff der Schacht ruhet] hinein gesetzt.

Bünlöcher hauen / Ist solche Löcher machen.

C.

Capelle / Ist ein von Asche gefertigtes Näpfflein / so die Probierer brauchen.

Centner / Ist nach Berggewichte 100. lb.

Cimentirer / Ist der den Lehm zu den Schmelzöfen zuricht.

Churfürsten setzen / Ist die Schröttlinge zur rechten breite und runde bringen.

Compaß / vid. Berg Compaß.

Compaß uff setzen / Ist uff den Compaß sehen / was der Gang vor ein streichens hat.

Creuz Gang / Ist / wenn die Gänge quer über einander setzen / und gleichsam ein Creuz machen.

Creuze in der Spindel / Ist der Eisern Zapffen uff den Gäpel / so eben wie ein Creuze gestalt / wigt i. halben Centner / und wird mit Stahl wohl verwahret.

Creuze oben im Gäpel / Ist welches den Spißbaum hält / muß giebet.

D.

Darr Balcken / Seind Eisen von zwey Centnern / so uff den Darrofen liegen.

Darr Blech / Ist so vor den Darrofen gesetzt wird.

Darr Kreis / Ist was in Darrofen von Kupffer noch besammen bleibt.

Darr Ofen / Ist ein Ofen / darinnen die Kinstöcke [die von Bley und Silber gereinigte Kupffer] gedörret / und das übrige Bley und Silber ganz reine abgesondert werden.

Der alte ist schon an den Ort gewesen / Ist / das Erz ist allbereit von den Vorfahren weggenommen worden.

Deumling / Sind kleine Hölzer an den Puchstempffeln [da das Erz mit gepuschet wird] worunter die Hebärmer [sind Hölzer an der Welle] treten und die Stempffel uffheben.

Ding-Herren / Sind welche die Erze rösten / dessen Gehülffen heißen Rostwender.

Donlege / Ist schübisch oder flach.

Donleger Schacht / Ist ein flacher oder schübischer Schacht / der hangends und liegends hat.

Dörner / Heissen die Schlacken / so von Kupffer seigern übrig bleiben / und noch Metall bey sich führen.

Drückel Pumpen / Ist wenn man dieselbe muß nieder drücken.

Drusen / Sind durch die Bitterung oder durch das Erd-Feuer zermülmete und verbrannte Erze / gleich als wenn

Berg Termini und Phrasen.

sie von Bienen aufgefogen wären.
Drusen erschlagen/) Ist solche durchlöcher-
 cherte Erze antreffen.

Durchlaß / Durchwurff /) Ist ein von
 Drat geflochten Gitter / wodurch
 das gepuchte Erz fällt.

Durchschlag/) Ist wenn man Dertex ge-
 gen einander treibet / oder machet / und
 dieselben zusammen kommen.

Durchschlag/) Ist ein eisern Instrument,
 damit man Löcher in die Gezimmer
 schlägt.

E.

Edel Erz/) Ist reichhaltig' Erz das viel
 Silber oder ander Metall hält.

Edler Gang/) Ist der schön und reich Erz
 hat.

Eichschäligen/) Sind kleine Silberne
 Schälgen / so bey den Probieren / in die
 Wageschälgen mit den Korn gesetzt
 werden.

Eigenlehner/) Ist der eine eigene Zeche
 hat.

Ein fach Tonnen drauff schlagen/ Ist in
 den aufgezimmerten Schachte / in den
 liegenden / Breter von 6. Ellen anschla-
 gen / daß der Kübel darauff gehet.

Einfacher Zapffe/) Ist das Eisen uff der
 andern Seite der Welle / da uff einer
 Seite der krumme Zapffen / das grosse
 krumme Eisen.

Einguß/) Ist ein Eisen mit einer Rinne /
 mit welchen das Silber in der Münze
 auß den Tiegel in Zaine gegossen
 wird.

Einkommen/) Heist wenn man die gegen
 einander getriebene oder gearbeitete

Dertex / verfertigt und mit denselben
 zusammen kömmt.

Einlieger/ Ist der Hütten Wächter.

Einspänniger/ vid. Eigenlehner.

Einen Muthzettel einlegen/ vid. Muthen.

Einliegen/) Ist anfangen Bergwerck zu
 bauen.

Einen uff die Halde setzen/) Heist so viel
 als einen betrogen.

Einen ein Künstel hengen/) Heist einen etz-
 was zu thun schaffen.

Einstriche/) Sind Hölzer qver über den
 Schacht daran die Seiten Tonnen
 geschlagen werden.

Einschlagen/) Ist wenn man anfängt
 von Nasen hinein zu arbeiten.

Einen Schurff werffen/ vid. Schurffen.

Einwig Wage/) Ist darinnen das Erz
 zum Probieren eingewogen wird.

Eisenmahl/) Ist eine tuncfele / braun-

Eisenschußig/) ne/taube Bergart / nicht
 ungleich den Eisenstein.

Eisenstein/) Ist Eisen Erz / darauff Eisen
 geschmelzet wird.

Eisern Seil/) Ist die grosse lange Kette
 uff den Gäpel damit das Erz und Ber-
 ge in den Tonnen auß der Gruben ge-
 zogen werden.

Eisen/ vid. Berg Eisen.

Eisen anführen/ Ist wenn man näue ge-
 machte oder geschärffte Bergeisen hat /
 damit noch nicht ist gearbeitet worden /
 und wenn man sie nun zur Arbeit brau-
 chen will / so heist solches die Eisen an-
 führen.

Eisen mahl/ Ist eine Unart bey den Zwit-
 ter oder Zien Erz.

Ei

Berg Termini und Phrasen.

Eisern Lachrer erlegen / Ist denselben wenn es abgebrochen / die völlige große geben / als $3\frac{1}{2}$ Elle.

Erbkurre / } Gehöret den Grundherren /
Erbtheil / } uff dessen Grunde die Zeche ligt.

Erbbereiten / Ist / wenn eine Fundgrube oder Mase Ausbeute giebt / so wird solche vermessen / durch den Bürgermeister des Orts / und ein Lochstein [oder ein Gränkstein] gesetzt / daß man siehet wie weit die Fundgrube oder Mase sich erstreckt / uff welchen Stein / des Berg-Hauptmanns / wie auch des Berg-Meisters Nahmen / sambt dem Quartal und Jahrszahl eingehauen werden. Dieser Actus nun / heist Erbbereiten.

Erbstufte / Ist ein Zeichen in das Gesteine gehauen / daran zu sehen / wie weit die Fundgruben und Masen sich erstrecken.

Erbtieffstes / Ist das Gesencke / so uff den tieffsten abgesuncken wird.

Er hat mir eines versehen / Ist er hat mich stattlich betrogen.

Erlangen die Muthung / Ist wenn der Muther / sich die Zeche nach 14. Tagen / nicht in Lehen reichen läst / sondern sich erst in Gebäuden besser umbsehen will / so wird ein Zettel welcher der Erläng Zettel heist / ins Bergbuch bey gelegt / und muß der Muther alle 14. Tage mit einem Groschen solches erlangen / doch nur so lange als es der Berg-Meister will zu lassen.

Erz / Ist allerley Bergart so Metall in sich hält.

Erz aufschlagen / Ist / von den Bergschützigen Erzen / den Berg abschlagen / ehe sie gepücht werden.

Erz Aufschläger / Ist der das Erz aufschlägt.

Erz Halde oder Halle / Ist / wenn man viel Erz uff einen Hauffen stürtzet oder schüttet.

Erze { brechen ganghafftig / Ist wenn
{ legen sich zu Gänge } sie beständig
{ uff den Gänge bleiben / und
{ nicht Nieren weise zerstreuet herumb
{ liegen.

Erze { ramlen sich / Ist wenn
{ machen ein Gerüll / } viel Gänge
{ zusammen kommen / also daß man
{ ihr streichens und Gallband [die
{ Scheidung der Gänge und des
{ Gesteins] nicht erkennen kan.

Erze machen ein Andreas Creutz / Weñ die Gänge geschoben über einander sehen / als wie ein X.

Erz gewinnen / Ist Erz loß schlagen oder schiffen / oder was weise es geschehen kan.

Erz erbrechen / Ist Erz finden.

Erz oder Berg zu Seil schicken oder sehen / Ist selbiges auff das Füllort / allwo die Kübel voll gefüllet werden oder angeschlagen wird / schaffen.

Erz Schicht / Ist wenn nach der ordinari Schicht uff Erzen gearbeitet wird.

Erz ablauffen / Ist das vor denen Dertern liegende Erz klein schlagen / und uff die zuförder Strecke bringen.

Erz

Berg Termini und Phrases.

Erz scheiden/) Ist das Gesteine oder Un-
art von den Erzen abschlagen.

Es uff die Nohe Schicht wagen/) Heist
Metaph. allerhand Leichtfertigkeit be-
gehen.

F.

Fahren/) Ist in die Grube steigen/ oder in
der Grube von einem Orte zum andern
gehen.

Fahr= Geld/) Wird den Berg= Meister
und Geschwornen gegeben/ die Zechen
zu befahren.

Fahrten/) Sind die Leitern darauff man
in den Schacht steigt / die Bergleute
können es nicht wohl leiden daß man sie
Leitern nennet.

Fahrt= Hacken/) Sind eiserne Hacken/
darmit die Fahrten / wenn sie in festen
Gestein nicht können befestiget / an ein-
ander gehangen werden.

Fahrt= Haspen/) Sind halbe Klammern
damit die Fahrten befestiget werden.

Fahrt= Klammern/) Sind hohe Klammern/
die in einfahren / wo die Fahrten
zu kurz hingeschlagen sind / gebraucht
werden.

Fahrt= Schenckel/) Sind die beyden lan-
gen Hölzer/ darinnen die Sprossen ste-
cken.

Fahrte anhespen/) Ist dieselbe befesti-
gen.

Fahr= Schacht/) Ist da man in die Gru-
be steigt / und ist von den förder
Schacht mit Brettern unterschieden.

Fäule oder verschütteter Gang/) Ist ein
mürmig schiefferig Gestein.

Federn/) Sind Keile 1. qver Finger dick/

3. Zoll breit / 6. Zoll lang / damit die
Wände von einander geschlagen wer-
den.

Federn an den Hunde/) Sind so vor die
Stoßscheiben an die Deichsel gesteckt
werden.

Feld { Bestänge/ } Ist ein Kunstzeug so
{ Kunst/ } mit den Kunststan-
gen weit über das Feld schiebet.

Feld= Ort/) Ist so ein Ort nach einem
Gange getrieben wird.

Feld= Ort treiben/) Ist an einen solchen
Orte arbeiten.

Fest Gebürge/) Ist wenn das Gesteine
feste ist loß zu schlagen.

Feustel/) Ist ein grosser Hammer / mit
welchen die Wände entzwey geschla-
gen werden.

Feustel= Helm/) Ist der Stiel im Feustel.
Fimmel/) Ist ein dicker eiserner Keil/
damit man die Wände / oder klüfftige
Gesteine abtreibet.

Fimmel= Peuschel/) Ist ein dicker grosser
Hammer / von 20. bis 30. Pfund
schwer/ damit man Keil und Fimmel in
die Klüffte schläget.

Flach/) Ist schübisch / daß hangends und
liegendes hat.

Fladerichte Wand/) Ist die sehr klüfftig
ist/ und sich gerne brechen läßt.

Flemlein Erz/) Ist das Erz so uff den
Klüfften ligt.

Flimmer/) Ist eine glänzende Bergart/
hält aber kein Silber.

Flißchen Erz/) Ist so in die Gänge mit
hinein bricht.

Fletz/) Ist ein Gang so eben hinweg lie-
get/

Berg Termini und Phrases.

- get / und weder über sich noch unter sich fällt.
- Floge/** Ist wenn sich ein solch feste Gesteine / als wie Feuerstein zwischen das andere Gesteine / setzet.
- Flösse/** Sind unterschiedliche leichtflüssige Sachen / so man zu unflüssigen Metall/oder Erzen zusetzt / daß es sich desto leichter schmeltze.
- Flutbett/** Ist ein Gerinn in den Tälern / dadurch das Wasser in Flutzeiten abgeföhret wird.
- Fluder/** Ist wenn man 2. Gerinne neben einander leget / daß die Wasser breit lauffen.
- Flüchtig Gezimmer/** Ist das uff keinen festen Fuß stehet.
- Form/** Ist ein eiserne Röhre / darinnen die Bälge liegen / und verhütet / daß die Bälge kein Feuer an sich ziehen oder fangen / auch den Wind nicht wieder auff ziehen.
- Form naset sich zu/** Ist wenn sie sich verstopffet.
- Formstoffer/** Ist ein Eisen / darmit die Form wenn sie sich verstopffet hat / uffgestossen wird.
- Fördern/** Ist Berg und Ertz auß der Grube schaffen.
- Förder-Schacht/** Ist da Berg und Ertz auß der Grube gezogen wird.
- Förderung/** Ist der Actus wenn was auß der Gruben geschafft wird.
- Frauen Eis/** Ist Katzen Glas.
- Frey fahren/** vid. Zeche frey fahren.
- Frey schürffen/** Ist wenn einen von den Grundherren zugelassen wird / hin und wieder ein zuschlagen / also daß er in gewisser Zeit / nicht muthen noch bestätigen darff.
- Frischen/** vid. Anfrischen.
- Frisch Bley/** Ist Bley das noch nicht ist gebraucht worden.
- Frisch-Herd/** Ist ein zugerichteter Herd / darin den Schwartz-Kupffer / Bley zugesetzt / und in Seigerstücke gemacht wird.
- Frisch-Pfannen/** Sind grosse Eiserne Pfannen / von 7. bis 8. ce. unten 2. Zoll enger als oben / worinnen die Seigerstück gezogen werden.
- Froschlein/** Sind Hölzler darauff die Fahrten eingehauen werden.
- Fuchslöcher machen/** Ist nicht Pergmännisch bauen / sondern bald da / bald dort ohne Noth ein Loch machen / und ein bißgen Ertz weghauen / und gantz nicht uff die Nachkommen dencken.
- Fundgrube/** Ist die erste Zeche auff einem Gange / hält dessen länge 60. Lachter.
- Fundgrübner/** vid. Eigenlehner.
- Furckel/** Ist ein Eisen wie eine Gabel mit 2. Spitzen / womit die Schlacken abgehoben werden.
- Fuß oder Sohle des Stollns/** Ist das tieffste uff den Stollen / wo das Wasser abläufft.
- Fuß-Pfahl/** Ist ein viereckigt Brettlein / welches in den Anfall geleet wird / darauff die Tragstempffel angetrieben werden.
- Füll-Ort/** Ist der Raum und weite in der

Berg Termini und Phrasen.

- der Gruben gebrochen / wo man Berg und Ertz hinstürzt.
- Sündiger Gang /) Ist der gut Ertz bey sich führet.
- Türst / Ist der Obere Ort in der Gruben.
- G.
- Sahr Ertz /) Ist das genug geröstet oder gebrennet hat.
- Gallmey /) Ist eine leere Art / welches sich von den Kammelsbergischen Ertzen an die Seite des Schmelzofens samlet / und das Kupffer in Messing versetzt.
- Gang / Ist des Ertzes Streckung nach der Länge / zwischen den Gesteine des Gebirges.
- Gang entblösen / Ist einen Gang finden.
- Gang keilet sich aus /) Ist an stat Ertzes findet man Berg.
- Ganges Abloßgen / Ist wenn der Gang durch eine Kluft oder sonsten von den Gesteine ab geschieden ist.
- Gang ist angewachsen /) Ist / wenn er an den Gesteine feste angewachsen ist
- Gang stürztet sich ins hangende /) Ist er fällt schübisch hinunter.
- Gang spitzet sich zu /) Ist wenn er schmaler wird.
- Gang veredlet den andern /) Ist wenn schöne und reiche Geschicke denselben zufallen.
- Gang verunedlet den andern /) Wenn ein zertrümmerter oder fauler den frischen und reinen Gange zufällt.
- Gang $\left\{ \begin{array}{l} \text{wird mächtig /} \\ \text{wirfft einen Bauch /} \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \text{Ist wenn} \\ \text{er dicker} \\ \text{wird.} \end{array} \right.$
- Gang wirffet einen Hacken / vid. Absetzen des Ganges.
- Gang $\left\{ \begin{array}{l} \text{verschiebet} \\ \text{verleuret} \\ \text{verdrucket} \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \text{) sich /} \\ \text{) Ist wenn er} \\ \text{nicht mehr zu} \\ \text{sehen ist.} \end{array} \right.$
- Gang zertrümmert sich /) Wenn sich Berge darzwischen sehen.
- Gänge $\left\{ \begin{array}{l} \text{aufrichten /} \\ \text{überfahren /} \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \text{) Ist dieselbe fin} \\ \text{den.} \end{array} \right.$
- Gang-Hauer /) Ist der Bergmann so uff den Gängen arbeitet.
- Gänge streichens / vid. Streichen der Gänge.
- Gänge fallens /) Ist wenn sie seiger oder flach stehen oder liegen.
- Gänge Aufgehens / vid. Aufgehen der Gänge.
- Gänge aufgehen /) Ist Gänge mit der Wündschel Ruthe suchen.
- Gänge /) Wird auch das Erz genennet / so uff den Gängen bricht.
- Gänse /) Werden die grossen / auß den Eisensteine / geschmolzene Stücke Eisen genennet / darauß Stab-Eisen gemacht wird.
- Gäpel /) Ist ein rund Gebeude / worinnen die Pferde / das Erz und Berg auß der Gruben ziehen / wird gebraucht wenn die Zechen tieff sind.
- Gar-Kupffer /) Ist das von Silber und Bley geschiedene Kupffer.
- Gebirge /) Wird [1.] genennet / wo es Bergwerck giebet. [2.] Wird auch Gebirge genennet / wo es viel Berge hat.
- Gebläse /) Ist der Blasebalg.
- Gebläse anlassen /) Ist den Blasebalg gehen lassen.
- Gebrochene Schwinge /) Ist das erste Holz

Berg Termini und Phrases.

- Holz an der Feld Kunst / so gleich nieder hängt / wird also genennet / weil es mit Eisen starck verbunden.
- Gediegen Silber /) Ist Silber so auß Erzen wächst / und sich prägen läst / ehe es ins Feuer kömpt.
- Gedinge / Heist die Arbeit / so den Bergleuten verdinget wird.
- Gedinge aufffahren /) Ist die verdingte Arbeit / uff den Gesteine verrichten.
- Geding Stufe /) Ist ein Zeichen in das Gesteine gehauen / wenn den Arbeitern die Arbeit verdinget wird.
- Gefell /) Ist das obere Theil des Herdes / darauff der Schlemgraben / [das gepuchte Erz] getreckt / und über die Platten gewaschen wird.
- Gefluter /) Ist ein breites Gerinn / darinnen das Wasser / uff das Rad geführet wird.
- Gegen Drum /) Ist die Zeche / derer Gang über ein Thal oder Wasser sein streichens hat.
- Gegen Ort /) Ist wenn zu beschleunigung der Forttreibung des Stollens / ein Ort / von der andern Seite getrieben / daß sie zusammen kommen.
- Gehänge /) Ist die flache des Gebirges.
- Gehänge /) Ist wenn an den Feldgestänge / die Kunststangen an einem Gelencke hangen / so hin und wieder gehet.
- Geh dinne / geh daussen / geh dunten /) Ruffen die Bergleute ein ander in der Gruben / mit diesen Worten zu.
- Gellinger Fels /) Ist ein fest Gestein.
- Geleersche /) Ist die Grube / die im tieffsten gemacht wird / 1. oder 2. Lachter tieff.
- Gembs /) Ist das erste Gesteine / so unter dem Rasen sich anläset / oder anfängt / ist bißweilen ganz zerschüttet / bißweilen aber sehr feste.
- Gemein Erz /) Ist das außgeschiedene Erz.
- Geneuß /) Ist eine leere / aber sehr feste Bergart.
- Gerinn Sencfel / vid. Sencfel.
- Gerinn Stein /) Ist der beste Zihn Stein / welcher in den Puchwercken sich in die Gerinne setzet.
- Gerollig Gesteine /) Ist locker Gesteine / davon immer etwas abfällt.
- Gerülle /) Ist wenn viel Gänge zusammen kommen / und Erz mit bringen.
- Geschmeidig Gesteine /) Ist wenn sich das Gesteine gut weg hauen läst.
- Geschicke /) Ist [1.] die Materia die zu generirung der Erze geschickt. [2.] Die Aptitudo der natürlichen Gefässe / darinnen das Erz gezeiget wird. [3.] Werden ins gemein Geschicke genennet die Gänge. [4.] Heissen Geschicke edle Kluffte die den Hauptgängen zufallen.
- Geschübe /) Sind Fleze die sich in die Länge und Breite ziehen.
- Geschübe /) Heissen die Wände / die von den Gängen durch die Wasser abgestossen werden.
- Geschlepp /) Ist ein Kunstgestänge / so an die andere Kunst befestiget / und von derselben mit regieret wird.
- Geschlitts /) Ist der Einschnitt oben und unten an den Schwingen / daran die Kunststange henger.
- Geschworne / vid. Berggeschworne.

Berg Termini und Phrasen.

- Ges** / nehmen die Bedinge ab / 2 / Ist
schworne / fahren uff die Bedinge / 3 / Ist
 wenn Sie nachmessen / ob die
 Bergleute ihre verdingte Arbeit
 verfertiget haben.
- Geschübe** /) Heist man gediegene Zien-
 Graupen / oder reichhaltige Zwitter-
 stufen / so von Wasser an tag geführet
 wird.
- Geschrodene Eisen** /) Ist das Eisen so von
 Eisen oder Stahl zu Berg-Eisen ge-
 machet wird.
- Gesencke** /) Ist die Absinckung in der Gru-
 ben.
- Ges** / will sich nicht lassen stufen / 2 / Ist
steine / nimt die Dertter nicht an / 3 / es
 will sich nicht lassen weg hauen /
 weil es sehr feste ist.
- Gesprenge in Stollen** /) Ist wenn der
 Stöllner nach dem Haupt-Stollort
 ein Gegen-Ort treibet / und in der Soh-
 le nicht gleich mit beyden Derttern ein-
 kömmt.
- Gesprenge in Schacht** /) Ist wenn ein
 Schacht gefasset / und von oben und
 unten gearbeitet wird / dieselben einan-
 der fehl fahren / in dem der eine ins lie-
 gende / und der andere ins hangende
 kömmt.
- Gesteine legt den Häuer zu** /) Ist wenn es
 gebräcke wird / und man es besser weg
 hauen kan.
- Gesteine erbeist Jhn** /) Sagen die Berg-
 leute / wenn einer seine Arbeit nicht ver-
 richtet / da es doch wohl möglich gewe-
 sen.
- Gestübe** /) Heist kleine gestossene Kohlen
 mit Lehm vermengenget.
- Getriebe** /) Ist am Gebirge die Sommer-
 seite / oder da es in flachen Felde ligt.
- Getriebe** /) Ist / wenn man in gerolligen
 Gesteine auffbauet / und mit Pfälen
 das nachschiessen oder einfallen des
 Gebirges verhütet.
- Getviere** /) Werden die Jöcher [die Höl-
 zer so in den Schacht nach der Länge
 liegen /] und Kappen / [so die quere lie-
 gen] zusammen genennet / so den
 Schacht haltnüß geben.
- Getviere ufftragen** / Heist dieselben legen.
- Getwehre** /) Ist der Schein von Gegen-
 schreiber über die Bergtheile.
- Getwercken** / Werden genennet die Par-
 ticipanten des Bergbaues / nemlich die
 jenigen die uff den Bergwerck Geld
 anwenden / und Kure bauen.
- Getwältigen** /) Ist eine mit Wasser ver-
 schwämte / oder sonst eingefallene Gru-
 be wieder völlig zu richten und restitui-
 ren.
- Getielbe** /) Ist eine Bergart / die bißweilen
 Silber hält.
- Getlantz Erz** /) Ist das sehr glantzet / wird
 auch Pauer Erz genennet.
- Getlantz Erz** /) Ist ein derb Bleyfarbnes
 Erz / fast den gediegenen Silber an der
 Güte zuvergleichen.
- Getlaßkopff** / Ist ein rother Eisenstein oder
 Erz / reich am Halte.
- Getlette** /) Ist eine schwere gelblichte Mate-
 rie / so sich im Abtreiben von Silber ab-
 gibt / wird auch Silberschaum genen-
 net.
- Getlettgasse** / Ist ein aufgemauertes Loch /
 im Treibe-Herde / wodurch die von
 Sil

Berg Termini und Phrases.

- Silber sich scheidende Glette ableufft.
Gletthaken/) Ist ein Eisen / damit die Glettgasse / in der Asche gemacht wird.
Glück auff/) Ist der Gruß / damit die Bergleute einander grüssen.
Gran Gewichte/) Ist der 288. theil von einer Marck.
GraubleErz/) Sind die kleinen abgestoßenen Stücklein Erz.
Griz Jockel Gut/) Ist ganz grüner Vitriol. so sich auß dem Bergen siefert / und sich wie Eiszapffen anhänget.
Grube/vid. Schacht.
Gruben Junge/) Ist der den Steiger in der Gruben mit an die Hand gehet / auch mit den Hund oder Karn in der Gruben die Berge läufft.
Grube ist zu Sumpff /) Ist wenn das Wasser nicht höher als in Sumpff steht.
Grube zu Sumpff treiben/) Ist alles in der Gruben weg hauen / und nicht Bergmännisch bauen.
Gruben Küttel Ist von schwarzer Leimbt gemacht / welchen die Bergleute tragen.
Gruben Licht/) Ist eine Lampe / und brauchens die Bergleute wenn sie einfahren.
Gruben Tischerper/) Ist ein groß Messer / welches die Bergleute bey sich führen.
Grund Laden/) Sind beschlagene [gehobelte und glatt gemachte] Hölzer / welche unter die Tragstempffel geleyet werden / da sie keinen gewissen Grund haben.
- Grund Linie/) Ist die zwischen der Donnen legen und Seigerlinie / als eine Basis des Trianguls stehet.
Guhr/) Ist eine flüßige Materie / so auß den Strossen gieret und treufft.
Gut Wetter/) Ist die gute reine Luft in der Grube.

H.

- Haken/) Ist damit man Kreß und Kohlen auß den Seiger=Ofen / darinnen das Kupffer von Silber geschieden wird / ziehet.
Haken/) Ist am Seil / daran der Kübel gehangen wird.
Halbig/vid. Hebärmer.
Halde oder Halle/) Ist der aus der Gruben gezogene und am Tag gestürzte Berg / oder Besteine.
Halb=Berinne/) Sind nur zwey seitig / zwischen solchen werden Breter geleyet / daß es ein Fluder formiret.
Halt der Erze/) Ist wie reich ein Erz am Metall ist.
Handstein/) Ist ein Stücke Erz / als man in der Hand hält / die Bergleute nennen es kein Stück Erz / sondern einen Handstein oder Stuff Erz.
Handhabe/vid. Fahrt Klammer.
Hand=Feustel/) Ist ein Hammer / damit der Bergmann / uff das Bergeisen schläget / und also das Besteine los haueret.
Hanen/) Sind die Körngen Silber / so in Treibeherd abspringen.
Hänge Compas/) Ist ein Compas / so an eine Schmure kan angehangen werden / wird zum Marckscheiden gebraucht.

E iij

Han=

Berg Termini und Phrases.

- Hangendes/)** Ist gleichsam des Ganges Dach.
- Hart Bley/)** Ist das Bley so von Silber geschieden wird in Abtreiben.
- Haspel/)** Ist ein Instrument damit durch Menschen Hände Berg und Erz / mit einem Seil und Kübel auß der Gruben gezogen wird.
- Haspel-Bestelle/)** Wird Pfulbaum / Haspelstüzen und Hengebanck zusammen genennet.
- Haspel-Knechte/)** Sind die Berg und Erz auß der Gruben ziehen.
- Haspel-Horn/)** Ist die hölzerne Handhabe / an den Nonbaum / mit welchen das Seil / auff und abgewunden / und also Berg und Erz auß der Gruben gezogen wird.
- Haspel-Stüzen/)** Sind die beyden langen Hölzer darauff der Niehbaum ligt / und welche in den Pfulbäumen stecken.
- Haspel-Pumpen/)** Ist so mit den Händen gezogen wird.
- Haupt-Stollort/)** Ist das von Mundloche an / getrieben wird.
- Häuer/)** Ist der Bergmann / so das Gesteine und Erz / in der Gruben loß hauet.
- Häuern wird nach gestochen/)** Wenn der Schichtmeister oder Steiger / darnach sehen / ob die Häuer auch uff ihrer Arbeit seyn.
- Häuer wird erstochen/)** Ist wenn Er in der Gruben / auff seiner Arbeit nicht gefunden wird.
- Hebärmer/)** Sind Hölzer so in der Welle / welche die Buchstempffel heben.
- Hebezeug/)** Ist eine grosse Winde wie die Fuhrleute brauchen / damit die Kunst-räder 'auffgehoben werden.
- Hedell/)** Wird genennet / das im Schlem-Graben gesäuberte Schoßgerinn.
- Heink/)** Ist ein Röhrwerck / darinnen ein eisern Seil mit Taschen / damit man ein groß Wasser hebt.
- Heinken-Seil/)** Ist die Kette unter den Schemmel an der Tocke / daran die Wage hengt.
- Heißgretig/)** Ist wenn die Erze sehr flüßig in schmelzen seyn.
- Helme/)** Sind die Stiele zu den Gezausen.
- Henge/)** Ruffen die Anschläger in der Gruben / wenn Berg und Erz gezogen / und Ihnen das Seil entzogen wird / ehe der Kübel angemacht ist.
- Heng Rappen/)** Sind kleine Ringe / so uff den Seiten der Kübel woran das Dwenzel hengt.
- Henge-Banck/)** Ist darüber man Berg und Erz aufstürzet / und ligt uff den Pfulbäumen.
- Herd in der Wäsche/)** Ist eine von Holz und Bretern | gemachte Werckstat / worauff die gepuchten Erze gewaschen werden.
- Herd-Flut/)** Ist so von den Plan-Herd abläufft.
- Herd im Gäpel/)** Ist der Grund im Gäpel / darauff die Pferde umblauffen.
- Herd im Schmelzhütten/)** Ist der oberste Herd am hohen Ofen.
- Härt/)** Ist das Bley so uff den Treibe-Herde / sich in die Asche gezogen / wird
- Den

Berg Termini und Phrasen.

- den Erzen im Schmelzen wieder zu-
gesetzt.
- Herd=Asche/) Ist [1.] die Asche damit der
Herd zugerichtet wird. [2.] Was sich
zum ersten vor der Gläte in Treiben/
absetzt.
- Hollan/) Ruffen die Bergleute einander
zu/wenn sie uff die Zeche sollen.
- Holm/) Ist im Gäpel ein Holz am Kreuz-
ke worinnen die Büchse.
- Holm/) Ist ein kurz Holz so quer über den
Böcken ligt/uff welchen der Steg.
- Holm/) Ist ein durchlöchert Holz woran
das Leder ligt.
- Horch=Häusel/) Ist eine kleine Hütte/
darinnen die Jungen achtung uff die
Uhr geben.
- Hornstein/) Ist schwarze und braune
Bergart/so zwischen den Erzen bricht/
und dieselbe sehr strenge macht.
- Horn=Erz/) Ist ein durchsichtiges Erz
reich an Halte.
- Hornstadt/) Ist eine in der Gruben ge-
brochene Weite darinnen der Haspel
stehet.
- Höfliche Zeche/) Ist da man gut Erz hat
reich am Halte.
- Höle/) Ist ein gewiß Maß/ der Erze/ be-
greiffst in sich 16. Centner.
- Hölzerne Körbe/) Ist ein Maß von Holz
ke gleich einer Körbe und gehen 28. uff
eine Höle.
- Hund/) Heissen die Bergleute das starcke
Stücke Holz mit eisernen Spizen / so
sie an die eine Tocke hengen / welches/
das Holz oder andere schwere Sachen/
wenn sie in die Grube gelassen werden/
hemmet und auffhält/ daß es nicht geh-
linge hinunter schieffe.
- Hunde=Ring/) Ist an der andern Tocke/
daran der Hund befestiget wird.
- Hund/) Ist ein Gefässe mit 4. Rädern/
darinnen das Erz oder Berge / wenn
es in der Gruben sehr enge ist wegge-
schaffet werden.
- Hunds=Kette/) Ist damit der Hund ge-
zogen wird.
- Hutthaus/) Ist bey den Zechen gebauet/
darinnen das jenige so zur Zeche nötig
verwahret wird.
- Huttmann oder Huttmann/) Ist der uff
einen Hutthause wohnet / und achtung
uff die verwahreten Sachen hat.
- Hutt=Geld/) Wird den Huttmann gege-
ben/jede Woche 1. gr.
- Hülse/) Ist in den Kupffer Hammer das
grosse Eisen von 1. halben Centner so
am Stiel des grossen Hammers / wel-
ches Dertter an beyden Seiten in Wan-
gen Eisen ruhen/ daß der Hammer un-
verhindert auff und nieder gehen kan.
- Hütten=Verwalter/) Dirigiret das gan-
ze Hüttenwerck.
- Hütten=Meister/) Ist ein beeydigter Bes-
dienter/so acht hat/daß die Erze / in sei-
ner anbefohlenen Hütten / recht ge-
schmelzet werden.
- Hütten Steiger/) Ist der da in anbefoh-
lenen Hütten angiebt / wie die Erze sol-
len geschmelzet werden.
- Hütten Vogt/) Ist so fleißig acht hat/daß
die Erze recht geschmelzet werden.
- Hütten=Wächter/) Ist so fleißig abson-
derlich des Nachts achtung giebt / daß
kein Feuerschade geschehe. In

Berg Termini und Phrasen.

Z.
In alten Mann durchschlägig werden/) Ist in alte verfallene Zechen / mit der Arbeit kommen.
In alten Mann bauen/) Ist in alten Gebäuden den hingestürzten oder geschützeten Berg wegreumen.
In die Bierung fallen/ Heist einer vermessenen Zechen in ihr Feld greiffen.
Zockel-Gut/) Ist selbstgewachsener Virel.
Zöcher/) Sind Hölzer die uff die Tragstempel nach der Länge des Schachts geleyet werden.
Zungen Steiger/) Ist der Bergmann / so uff die Scheidungungen acht hat / daß die Erze recht gescheiden werden.
K.
Kam/) Ist ein festes Gesteine / die Bergleute sagen / es ist mir ein Kam vorgeschossen / wenn das Gesteine sehr harte wird weg zu hauen.
Kappe/) Ist ein eisern Band oben über den Bleuel.
Kappen/) Sind Hölzer (uff den Stolln/) welche über die Thürstöcke / [die langen Hölzer / welche in den Stolln oder andern Orten gesetzet sind] dahinter Schwarten geleyet werden / daß das gerollige lose Gesteine nicht herunter fällt / liegen.
Kappen im Schachte/ Sind Hölzer so den Zöchern in Schachte entgegen gesetzet sind / ihnen haltnuß zu geben.
Kappe/ vid Berg-Kappe.
Karath Gewicht/) Ist der 188. theil von einer Marck.

Karn-Läuffer/ vid. Gruben Junge.
Kasten schlagen/) Ist wenn man in der Gruben eine Weite gebrochen / und starcke Stempel in hangends und liegends angetrieben / Stangen darauff legt / und hernach die Unkosten zum heraus schaffen zu ersparen / das Gesteine darauff setzet.
Kasten Stangen/ Heissen die Stangen / so bey den Kasten schlagen uff die Stempel geleyet werden.
Kau/) Ist eine höltzerne Hütte / über den Schächten / daß es nicht hinein schneyen / regnen / oder Menschen oder Vieh hinein fallen können.
Katzen Silber/) Ist eine leere Bergart die sehr glantzet.
Kehr-Rad/) Ist ein Rad welches so wohl uff die lincke / als rechte Seite umbgetrieben werden kan / an dessen Welle der Korb und Bremsrad.
Keil-Berges/) Ist wenn Berge oder Gestein / zwischen dem Erzen sich setzet.
Keilhau/) Ist ein eisern spitzig Instrument. mit einen höltzern Stiel / mit welchen / die Häuer / das gerollige Gestein los hauen.
Keilhau erlegen/) Ist an die abgebrochene oder abgenützte Keilhau ein Stück Eisen schweissen / daß sie wieder zur rechten grösse kömt.
Keilhauen Gebirge/) Heist lose gerollig Gestein / so mit Keilhauen kan los geschlagen werden.
Keil/) Ist ein Eisen / damit man Berg und Erz abtreibet / wenn zuvor Ritze gehauen sind / oder das Gestein sonst klüfftig ist. Keil-

Berg Termini und Phrases.

- Keil=Feustel/)** Ist ein zimlich grosser Hammer damit der krumme und einfache Zapffen in die Welle verkeilet wird.
- Kelle/)** Ist ein grosser eiserner Löffel damit das Werck in die Pfännel gegossen wird.
- Kessel/)** Ist ein Loch mitten in Gäpel darinnen die Schuhe der Spillen.
- Kleinspeißig Erz/)** Ist von geringen Glantz/aber offters reiches Halts.
- Kleinen oder Kleisen/)** Ist wenn die Halden durchsucht werden/ ob noch etwas gutes drinne ist.
- Klemmig Gestein/)** Ist ein feste Gestein.
- Kloben=Ring/)** Ist ein Glied von einer Kette/so auff gebeuget werden kan/womit die Tonnen an das Seil gemacht/auch die gebrochenen Glieder an der Kette mit zusammen gehenget werden.
- Kloß/)** Ist ein groß Eisen/wird gebraucht/wenn man grosse Wände zersetzen will.
- Klub/)** Ist eine Zange/damit der Böhler wenn er zerbricht/ kan gefasset und auß dem Gesteine gezogen werden.
- Klufft/)** Ist wo sich das Gesteine von einander theilet/ ist bisweilen nur wie eine Messerschneide/ und hat ihr streichens wie die Gänge.
- Kieß/)** Ist eine sehr feste von Farben unterschiedliche Bergart / und wird Schwefel und Victriol drauß gemacht.
- Kieß=Zierner/nennen die Bergleute die jenen die Kießzechen haben.**
- Kinstöcke/)** Sind die von Bley und Silber gescheidene Kupffer.
- Kiste/)** Ist ein hölzernes Krückgen/damit u. den Planherd in der Wäsche das Erz gesaubert wird.
- Knauer/)** Ist ein festes Gestein.
- Knappschafft/)** vid Bergknappschafft.
- Knebel/)** Ist ein Holz 2. Zoll breit/ 8. Zoll lang/in der mitten gekerbt/ solches wird in Ermangelung eines Hakens in das Seil und Kübel gesteckt.
- Kniebiegel/)** Sind rund geschnittene Leder/welche die Bergleute theils zur Dierath/ theils zur Arbeit tragen/ wenn sie kniend arbeiten.
- Kobalt/)** Ist eine rauberische giftige Bergart / so die Silber in Schmelzen raubet/ist heißgredig und giftig.
- Kobältgen/)** vid Bergmännchen.
- Kohlenmaß/)** Ist ein grosser geflochtener Korb und gehen 12. solche Maß uff einen Wagen.
- Kohlen Krail/)** Ist ein eiserner Harcken/damit die Kohlen in das Schinwaß gezogen werden.
- Kolben/)** Ist das Ende des Tragstempfels/so ins Bünloch gelegt wird.
- Kolben/)** vid Stoßkolben.
- Kolben=Röhren/)** Sind darinnen das Ventil zur Pumpe gehet/werden an den Enden mit einen hölzern Stock und 3. eisern Ringen beschlagen.
- Korb=Stangen/)** Sind die ersten Stangen an den krummen Zapffen.
- Korn/)** Ist das bißgen Silber / so sich in Probieren uff die Capelle setzet.
- Korn=Klufftgen/)** Ist die Zange damit das Korn uff die Wage gelegt wird.

Berg Termini und Phrales.

- Korn Wage /)** Ist die Probier Wage / darauff das Korn gewogen wird.
- Körben /)** Sind von eichenen Past geflochtene Körbe / damit Berg und Erz getreckt werden.
- Krail /)** Ist ein eisern Instrument mit 5. Haken / damit das Erz in die Tröge gezogen wird.
- Kranich Zug /)** Ist der Haken / daran der Treibe-Hutt henget.
- Krake /)** Ist ein eisern Instrument mit einem hölzern Stiel / ist in der mitten breit / oben und unten spizig zu / damit die Bergleute Erz und Berge in die Tröge oder Körbe ziehen.
- Krez Schlich /)** Ist das gepuchte Erz / so durchs Sieb gewaschen wird.
- Krez-Wäscher /)** Ist der in-Hütten Puchwerg die Schur puchen und waschen muß.
- Krums /)** Ist ein Eisen / welches an der Zugstange befestiget / und die Schachtstange / bey den Kunstzeugen mit hebt.
- Krummer Zapffen /)** Ist das grosse krumme Eisen in der Welle / durch welches die ganze Kunst regieret wird.
- Krückel /)** Ist das jenige instrument, mit welchen die Fuhrleute das Erz in Trög ziehen / ist zum unterscheid der Krake ganz breit.
- Krücke /)** Ist eine grosse breite Krake mit einem eisern Stiel / damit die Kösten oder das gebrennete Erz / auß den Brennofen gezogen wird.
- Krücken Blatt /)** Ist das förderste Theil an der Krücken.
- Kumpe /)** Nennen die unterhartzischen Bergleute ihre Gefellen.
- Kunst oder Kunstzeug /)** Ist da das Wasser auß der Gruben gezogen wird / an andern Orten heissen sie Wasser Kunstste.
- Kunst Graben /)** Ist darinnen das Wasser uff das Rad geführet wird.
- Kunst-Stangen /)** Sind starcke Stangen / so unten und oben in die Schwinge / in die Länge gemacht / und von Ra- de hin und wieder gezogen werden.
- Kunst-Steiger /)** Ist der Bergmann / so uff die Kunst achtung gibt / daß sie richtig gehe.
- Kunst-Feustel /)** Ist der Hammer / damit die Ringe umb die Schösser geschlagen werden.
- Kupffer-Rauch /)** Ist eine graulichte Materie, darauff Victriol gesotten wird.
- Kupffer braun /)** Ist der kleine Hammer-schlag von Kupffer.
- Kupffer Dörner /)** vid. Dörner.
- Kurze Schicht /)** Ist 6. Stunden lang.
- Kurz beschlagen /)** Heist den Schrottlinsgen zum erstenmahl die Kunde geben.
- Kux /)** Ist der 128. theil von einer Zeche.
- Kuxfränkler /)** Sind beeyndigte Leute / denen uff den Bergwercken zugelassen ist / uff gewisse masse mit Kuxen zu handeln.
- Kübel /)** vid. Bergkübel.
- Kübel und Seil** { einwerffen / } Heist /
 { einhengen / } wenn der Schurff zu tieff wird / daß man einen Haspel setzen muß / damit der Berg an Tag kan herauß geschaffet werden.
- Küh Kamp /)** Ist ein Beil mit einem starcken Nacken / fast wie eine Art.
- Küh-Schicht /)** Ist die Arbeit 12. Stunden lang. Lach

Berg Termini und Phrasen.

- L.**
- Lachter/)** Ist ein Bermännisch Maß vierdtehalb Freybergische Elle lang/wird getheilet in 80. Zoll.
- Lager-Wand/)** Ist [1.] ein fest Gesteine darauff Seulen gesetzt werden. [2.] Ein fest Gebirge da man keines zimmerns von nöthen hat.
- Lange Schicht/)** Ist 12. Stunden lang.
- Laschen/)** Ist der Einschnitt im Creuze und Spißbaum / da sie in einander gefüget werden.
- Lauff-Karn/)** Ist ein Schub-Karn / womit Berg und Erz gelauffen wird.
- Lauffen/** vid. Mit den Karn lauffen.
- Lähr-Hauer/)** Ist der erstlich das Gesteine weg zuhauen lernet.
- Lech/)** Ist was sich oben von Schwarz-Kupffer abgesetzt und noch Metall hält.
- Ledige Schicht/)** Ist wenn der Bergman nach seiner ordentlichen Arbeit/noch eine Weile arbeitet.
- Leg-Eisen/)** Ist das Eisen über der Walze.
- Lehnschafft/)** Ist wenn ihrer 2. oder 3. eine Zeche bauen.
- Lehn/)** Ist 7. Lachter Feld / 2. Lehn ist ein Wehr.
- Lehnträger/)** Ist der die Zeche in Lehn empfähet.
- Leichtstein/)** Ist ein eisern breit Blechlein / so zum Grubenlicht gehöret/den Dacht darmit fort zuschieben.
- Leit-Arm/)** Ist die Kunst-Stange so in den Schacht / nicht gleich nieder / sondern quer hinein schiebet.
- Letten/)** Ist eine zähe / fette und schmierige
- Bergart /** so aufsiehet wie Dohn.
- Licht-Locher /)** Sind Schächte in den Stolln / durch welche entweder die Bergförderung geschiehet / oder wegen Wetter erhalten werden.
- Liegendes/)** Ist darauff der Gang ligt.
- Liegstunde/** vid. Uffsetz Stunde.
- Liffen/)** Sind die eiserne Schnauzen an den Blasebälgen.
- Loch-Stein/)** Ist der Stein so auff die Gränzen der Zeche am Tage eingegraben und gesetzt wird / und zeigt an wie weit sich einer Gruben Feld erstrecket.
- Lotten/)** Sind dichte zusammen gefügte und ins gevierte formirte Breter wodurch das Wasser oder Wetter in die Gruben geleitet wird.
- M.**
- Marcasit/)** Ist Kiez/darauff Gold gemacht wird.
- Marckscheiden/)** Ist ein Ort vererbstufen/oder einen Schacht an Tag bringen/das man am Tage weiß / wo man in der Gruben bauet.
- Marckscheider/)** Ist ein Bedienter des dieses verrichtet.
- Marckscheide (Stuffe/)** Ist ein solch Sign. † in das Gesteine eingehauen/an denen Orten wo gemarckscheidet ist.
- Marckscheide/)** Ist wo der Zechen Bierung ein Ende hat.
- Maute Erz/** vid. Etock Erz.
- Meisel/)** Ist ein lang Eisen in Schmelz-Hütten/mit einen langen Stiel / damit dasjenige was in Schür-Loche sitzen bleibet/loß gestossen wird.

Berg Termini und Phrasen.

- Miß-Püffel/** Ist eine weise glänzende Bergart/wird rauchselb darauff gemacht.
- Mit dem Karren lauffen/)** Ist in den Karn Erzk oder Berge führen.
- Mit offnen Durchschlägen beweisen/)** Ist wenn 2. Fundgruben / in 2. Gewerckschafften/uff einen Gange ansitzen / der Jüngere aber Erzk angetroffen / so muß es der Aeltere beweisen daß der Gang seine sey.
- Mollen Bley/)** Ist was in einer Pfanne uff einmahl gegossen wird.
- Monnig/)** Ist der Stempel damit die Capellen in die Ringe gestossen werden.
- Muffel/)** Ist ein von Dorn gemachtes und gebrantes kleines Gewölben einer Spannen lang/wird als ein Dach über die Probierscherben oder Capellen / im Probier-Ofen gesetzt/damit von Feuer keine Asche oder Kohlen uff die Capelle fallen kan.
- Mundloch am Stolln/)** Ist da das Wasser auß der Erden am Tag außfließt.
- Muthen/)** Ist wenn der Finder des Ganges / den Bergmeister durch einen Muthzettel anzeigt / wie er an diesen oder jenen Orte in des Grundherren unverliehenen Felde / eine Fundgrube/ Masen/ Gegendrumb/ Stollen/Wasserfall/Puch- und Schmiedestade/oder eine ins freye gefallene Zeche zu bauen begehret / welches denn der Bergmeister zu deferiren schuldig.
- Muth-Zettel/** Ist solcher Form: Wohl-Ehrenveste Herr Berg-Meister / ich muthe und begehre meines gnädigsten Herrn Freyes / als eine Fundgrube sambt der ober und unter nechsten 2. 3. R. Maß uff einen stehenden / Morgen/ Epat / oder flachen Gang der R. genannt/uff R. R. Gütern gelegen/ gemuthet/vor-zu-oder nach Mittag umb R. Uhr. R. R. Tag R. R. Jahr.
- Muthung wird bestätigt/)** Wenn der Muther 4. Wochen nach der Muthung/ sich mit der Fundgruben belehnen läßt.
- Muthung erlangen/)** Ist wenn der Muther nicht alsobald bestätigen / sondern sich erstlich besser umbsehen will/ so muß er alle 14. tage Mittwochs vor Mittage den Muth-Zettel mit einen Groschen/ welches der erlang Groschen genennet wird/ erlangen.
- N.**
- Nachschlagen/)** Ist die Erze wenn sie nachgewinnen / verschrämt sind/ weghauen.
- Nachtschicht/)** Ist wenn die Bergleute des Nachts anfahren müssen.
- Nachzehler/)** Ist der am Tage achtung giebt/daß die völligen Treiben verrichtet/oder die gesetzte Zahl Kübel/ herauff auß der Gruben gezogen werden.
- Nase/)** Ist die unartige zähe Materia, so sich von Hornstein oder andern strengen Erzen/in den Schmelzen ansetzet.
- Neufänger/)** Ist [1.] der die letzten Massen uff einen Gange muthet. [2.] Wird auch der erste Finder ein Neufänger genennet.
- Neugänger/)** Ist der den Gang entblößet hat.
- Nonne/)** Ist ein Ring von Messing oder Holz

Berg Termini und Phrasen.

- Holz darein die Capelle geschlagen wird.
- Nonne und Nonnig/) Wird zusammen das Capellen Futter genennet.
- Numer Eisen/ Ist damit die Bley gezeichnet werden.
- O.
- Ober-Herd / vid. Herd in Schmelzhütten.
- Ober-Teiger/) Ist ein beendigter Bedienter der uff die Arbeiter acht hat/und sie anweist/was sie thun sollen.
- Ofen-Auge/) Ist ein Loch unter der Vorwand / welches in Schmelzen zu gemacht ist / nach dem Schmelzen aber auffgemacht wird.
- Ofen-Brüche/) Sind / was sich im Schmelz-Ofen von Schlacken und Lehm ansetzt und nicht in den Herd herauß fleußt.
- Ortung/) Ist wenn der Marckscheider der Gruben-Derter abziehet/und dieselben mit einem Pflock bezeichnet.
- Ortung an Tag bringen/) Ist wenn in der Gruben abgezogen worden / es an Tag bringen / daß man sehen kan/ wo das Ort wendet.
- Ort-Neuschel/) Ist ein mittelmäßiger Hammer / womit uff die Pöhrer geschlagen wird.
- Ortweise uff den Hauptgange außlencken/) Ist ein Ort von Hauptgange nach zufälligen Geschicken treiben.
- Ort treiben/) Ist an einen Orte arbeiten.
- Derter-Pflock/) Ist damit die Ortung gezeichnet wird.
- Derter seind einkommen /) Heist der Durchschlag ist gemacht.
- Derter/ Heissen die Spitzen an den Berg-Eisen.
- Derter-Geld/) Ist das den Schmieden gegeben wird / die Stumpffen Eisen zu schärffen.
- P.
- Pagament/ Ist allerhand unter einander geschmolzen Metall.
- Pahrte/vid. Berg-Pahrte.
- Peuschel/ Ist ein grosser Hammer.
- Pfad-Eisen/) Sind umbgebogene Eisen/ welche uff den Haspelstüzen in welchen die Bleyzappen liegen.
- Pfal/ Ist gespaltten Holz / 3. Ellen lang.
- Pfal-Peuschel/ Ist ein eiserner Hammer von 40. Pfunden ungefehr/womit das Getriebe gemacht/und die grossen Erzk-Wände zerschlagen werden.
- Pfännel/) Sind eiserne Schüsseln/ dar ein das Werck gegossen wird.
- Pfennig Gewichte/) Ist der 250. theil einer Marck.
- Pflock Pöhrer/) Sind Pöhrer ungefehr anderthalb Elle lang/womit die Schiff-Pflocke gebohret werden.
- Pfulbäume/) Sind Hölzer darinnen die Haspelstüzen stecken.
- Pfund /) Ist ein Stücke Holz in den Bleuel darinnen der krumme Zapfen umgeheth.
- Pfüzen/) Heist schöpffen.
- Pfüz-Eymer/) Ist ein Gefäß/ damit das Wasser auß den Sumpffe gepfüzet wird.
- Pfüz-Schüssel/) Ist von Bleche / damit man den Sumpff rein außschöpfft.
- Pingen/) Sind Löcher/ so von den alten

Berg Termini und Phrases.

eingefallenen Schächten übrig seyn.
Planen/) Sind Tücher / von groben
Zwilligt / darauff der Schlemgraben
abgeleutert / und auß denselben in die
Schlich-Fässer gewaschen wird.
Plan-Herd/) Ist eine von Holz gemachte
lange Taffel worauff die Planen
liegen die Erze rein zu machen.
Blende/) Ist eine Bergart so sehr glän-
zet/doch aber wenig oder gar kein Me-
tall bey sich führet.
Post-Bley/) Ist was in einer Schicht
gemacht wird.
Prämen/ Sind die Ritzchen die von den
Bergeisen ins Gesteine geschlagen
werden.
Priksch/) Ist ein flach Holz damit der
Herd dichte geschlagen wird.
Probier-Behäuse/) Ist / darinnen die
Probier Wage vor Staub und Luft
verwahrt stehet.
Probier-Stange/) Ist daran die Pro-
bier Wage henger.
Probier-Scherben/ Sind kleine gebran-
te flache irdene Napfflein/ darinnen das
Silber Erz angesotten wird.
Probier-Hammer/) Wird hin und wie-
der in Probier-Hause gebraucht.
Probier-Löffel/) Ist / damit auß den
Stichherde von den Wercke eine Pro-
be genommen wird.
Probieren/) Ist/ eine Kunst/ durch welche
man nicht allein ein jedes Erz und
Bergart / was sie vor Metall bey sich
haben / sondern auch den rechten Halt/
wie viel ein Cent. desselben / an Gold/
Silber/ &c. bey sich führe/ erfahren und
erkennen kan/ wie auch eines jeden Er-

zes Natur und Eigenschafft/ obs stren-
ge oder flüßig sey / und also Rechnung
machen kan/ob man den Halt nach bey
den Kosten bestehen möge.
Pucher/) Sind die/ die Erze puchen / die
aber solche des Nachts puchen/ werden
Nacht-Pucher genennet.
Puch-Eisen/ Sind grosse dicke Eisen.
Puch-Kiel/) Ist die Spitze an den Puch-
eisen.
Puch-Laschen/) Sind dicke Breter / so
uff die Seite des Puchtrogs gesetzt
sind / und verhüten daß in den puchen
nichts auß den Troge springen.
Puch-Leitungen/) Sind Hölzer / so quer
an die Puch-Seulen gemacht seyn/und
die Stempel in ihren Gange halten.
Puch-Rad/) Ist an dessen Welle Heb-
ärmer so die Stempffel auffheben/ und
das in Puchtrog liegende Erz puchen.
Puch-Riegel/) Sind Hölzer zwischen den
Puchstempffeln in der Leitung so ver-
hindern/daß die Stempel nicht an einer
hacken/sondern unverhindert gehen.
Puchschlage/) Ist ein grosser Hammer/
damit die Erze / so übers Sieb gewa-
schen/ gepuchet werden.
Puch-Seulen/ Sind zwischen welchen
die Stempel gehen.
Puch-Steiger/) Ist ein Bergmann / so
achtung giebet / daß die Erze recht ge-
puchet werden.
Puchstempffel/) Sind eichene Hölzer/ an
welche die Pucheisen gemachet werden/
derer sind 3. in einen Troge/der 1. heisset
Erzstempffel/ 2. der mittlere Stempffel/
3. Blechstempffel.

Puch-

Berg Termini und Phrasen.

- Puch=Zrog/)** Ist / darinnen die unterla-
gen gelegt/Erz hinein geschüttet/und in
denselben kleine gepucht wird.
- Puchwercke/** Sind Officinen darinnen
das Erz gepuchet / und von der Unart
geschieden wird.
- Puchen/)** Heist das Erz kleine machen/
und nicht klopffen.
- Pumpe/)** Ist ein Körwerck/durch welches
mit Menschen Händen / das Wasser
auf der Gruben gezogen wird.
- Pumpen=Schuch/)** Ist das Holz an den
Schwengel.
- Pumpen=Schwengel/)** Ist die Handha-
be an den Zug.
- Pumpen=Stock/)** Ist ein kurz aufgeboh-
ret Holz / mit 3. eisern Ringen beschla-
gen und ist an die Gosse und Thürel-
Röhre gemacht.
- Q.**
- Qvartal/** Ist ein viertel Jahr.
- Qvartal=Stuffe/)** Ist ein sign welches
der Geschworne in das Gesteine hauet/
daß man sehen kan/wie viel Arbeit das
Qvartal über geschehen.
- Qvele hauen/)** Ist wenn die Strossen
Wassernötig / wird in liegenden / ein
Gerinne gehauen / daß das Wasser
drauff abläufft.
- Qvenzel/)** Ist der eiserne Ring an den
Kübel / an welches das Seil gemacht
wird.
- Qvergesteine/)** Ist das Gesteine so von ei-
nen Gange zum andern stehet / und we-
der Klufft noch Gang zu finden / wo
nemlich lauter derb Gesteine ist.
- Qverschlag/)** Ist ein Ort so von Haupts
- Gänge durch qver Gesteine / nach nau-
en Gängen getrieben wird.
- Qverk/)** Ist eine taube Berg=Art.
- Qvetschen/)** Ist mit der Puchschlage pu-
chen.
- Qvetschwerck/)** Ist gering Erz so von den
Sieb waschen ab gehet.
- Qvetsch=Hammer/)** Ist damit den Gels-
de die Ründe gegeben wird.
- R.**
- Rad Arm/)** Sind Hölzler an den Rade
so denselben Haltnuß geben.
- Radstube/)** Ist das Gebäude / darinnen
das Kunst=Riad henger.
- Radstube brechen/)** Ist eine solche weite
aufhauen/daß das Riad darinnen henz-
gen kan.
- Radstube abtragen/)** Ist dieselbe znrich-
ten.
- Radstube setzen/)** Ist dieselbe bauen.
- Räder/)** Ist ein Sieb mit 2. Ringen fest
umbwunden / dessen Boden von eisern
Drat geflochten / dadurch das Erz ge-
siebet wird.
- Rasen=Haubt/)** Ist die erste Schicht Ras-
sen am Damme des Teiches.
- Rasen=Haubt setzen/)** Ist solche Schicht-
Rasen legen.
- Räuberisch bauen/)** Ist keine Berg=Fe-
ste stehen lassen / sondern alles weghau-
en / und nicht uff die nachkommen den-
cken. Oppos. Ist Bergmännisch bau-
en.
- Reces=Schuld/)** Heist die Schuld uff ei-
ner Zeche / so voriges Qvartal ist hinein
verbauet worden.
- Renn/)** Ist das Gerinne dadurch das Erz
her-

Berg Termini und Phrases.

- herunter geworffen wird / wird ge-
braucht / wenn die Sechen uff hohen
Bergen liegen.
- Kenneberg/** Ist das Ertz/so uff der Kien-
ne sich von Stufen abstößt.
- Kenn-Eisen/** Ist eine GrubenKratze mit
einē langen Stiel/damit der Schmelztz-
Ofen / von Ofenbrüchen gereiniget
wird.
- Kein verblasen/** Ist wenn das Silber
feine gebrennet/noch einmahl oder zwey
der Blas darauß gelassen wird.
- Keibe-Hammer/** Ist damit das Ertz
zum Probieren gerieben wird.
- Redartirte Kuxe/** Heissen die Kuxe dar-
auß die Zubusse nicht geben ist.
- Retardat,** Ist wenn die Gewercken Ih-
re Zubusse nicht geben / da sie denn in
in das Retardat gesetzt werden/wenn
sie nemlich Nö. 6te Woche nicht uff die
ZubußZettel anhengisch sind / werden
sie in Gegenbuch außgethan/und wenn
sie Nö. 6te Woche folgendes Quar-
tals die Zubusse nicht abtragen/ sind sie
ihrer Kuxe verlustig.
- Keutgabel/** Wird in den Seiffen ge-
braucht/und wird damit was grob ist/
auß den Seiffen geworffen.
- Keum-Nadel/** Ist damit die SchißLö-
cher / so von Böhler geschlagen sind/
außgeräumt werden.
- Kicht-Schacht/** vid. Förder Schacht.
- Kitz-Eisen/** Ist nicht ungleich ein Berg-
Eisen/mit welchen die Bergleute Ritze
in das feste Gestein schlagen / und als-
dann Keile in die Ritze hinein treiben/
daß das Gesteine loß springet.
- Ritzen/** Ist mit den Ritzseisen Ritze in das
Gesteine hauen / in welche Keile getrie-
ben werden / damit also das Gesteine
zersprenget wird.
- Kohe-Schicht/** Ist wenn die geringhal-
tigen Ertze mit Kiesen beschicket [Kiese
zugesezt] werden.
- Kohstein/** Sind die geringen Ertze/wel-
che mit Kiesen beschicket / und einmahl
durch den Ofen geschmelztet sind/dieses
heißt alsdann (Silber in Kohstein
gebracht.
- Konn-Baum/** Ist das runde Holtz/
Keh-Baum/ welches uff den Haspel-
stützen lieget/und auf welchen das Seil
auff und abgewunden wird.
- Kosen-Gut/** Ist gediegner und selbst ge-
wachsener Vitriol.
- Kost in der Gruben/** vid. E inter.
- Kost/** Sind gebrante Ertze.
- Kost abtrecken/** Ist denselben uff oder
von der Wage thun.
- Kost ansetzen/** Ist denselben uff die
Schmelzöfen stürzen.
- Kost fort setzen/** Ist die gebrante Ertze
uff die Seite des Schmelzofens brin-
gen.
- Kost-Betten/** Werden in die Kösten von
Holtze geleget/darauff das Ertz gestür-
zet/und also gebrennet wird.
- Köste/** Ist ein Ofen mit 3. Mauern un-
ter freyen Himmel darinnen die Ertze
gebrannt werden.
- Kösten/** Ist das Erz brennen/ daß die
Unart darvon kömbt.
- Köschchen/** Ist unter der Tam-Er-
Köschche treiben/ de einen Graben nach
Gängen und Klüfften / oder zu Abfüh-
rung

Berg Termini und Phrasen.

zung der Tage Wasser machen.
 Köfche/) Wird dieser Graben genennet.
 Roth Gebirge/) Ist ein roth schmierig
 Gestein.

Roth gülden Erz/) Ist ein Art gutes Erz
 bez Braunroth an der Farbe/ und hält
 über den halben theil gut Silber.

Rothe Glöte/ vid. Glöte.

Rubello/) Ist ein eisern Blech/ darauff die
 Erz zum probieren klein gerieben wer-
 den.

Ruffen Berg/) ist eine Unart bey den Zien
 Erzen.

Rundbaum/ vid. Ronbaum.

Rundhau/) Ist fast einer Hand breit/ da-
 mit die Rasen gehauen werden.

Runde Keilhau/) Gebraucht der Fuhr-
 mann/ wenn er das zusammen gefrorne
 Erz loß hauet.

Rutte/) Ist ein Zwiesel von einer Hasel-
 staude/ damit die Gänge außgegangen
 werden.

Ruttengänger/) Ist ein Mensch/ dem die
 Ruthe schläget / und welcher damit die
 Gänge suchet.

Rühr-Hafen/) Ist / damit das Silber/
 wenn es reine gebrannt / umbgerühret
 wird.

Rüst-Bäume/) Sind lange Bäume/ so
 über die alten Schächte gelegt / wenn
 sie wieder außgeräumt werden.

Rüsten/) Ist solche Bäume über die
 Schächte legen.

Salband des Ganges/) Ist die Schei-
 dung des Ganges und des Gesteins.

Sanfft Gebirge/) Ist da das Gebirge in
 flachen Felde.

Saubern/) Ist wenn die Berge/ von den
 Sauern/) Orte da gearbeitet wird
 weggeschafft werden.

Saue machen/) Heist wenn das Silber
 in Treibeherde den Herd hebt / und
 nicht kan abgetrieben werden.

Säue bey den Sengern/) Sind Schla-
 cken die noch viel Metall bey sich führen.

Sak an der Kunst/) Sind Röhren da-
 durch das Wasser in den Sumpff ge-
 zogen wird/ bestehet in 3. Röhren / als 1.
 die Schlungrohre/ 2. Thürelrohre/ 3. ei-
 serne Gasse.

Säke hinein richten /) Ist die Röhren
 recht in den Sumpff legen / damit das
 Wasser kan herauß gezogen werden.

Sak liedern/) Ist den Holm mit neuen
 Leder versehen.

Schacht/) Ist eine in die tieffe gebrochene
 Weite / wodurch man einfahret / und
 Erz und Berg dadurch herauß zeucht.

Schacht aufstommen/) Ist denselben mit
 Bretern verschlagen.

Schacht außwechselfen/) Ist an stat faulen
 Gezimmers/ frisches legen.

Schacht außzimmern/) Ist den Schacht
 mit Holz verbauen/ daß er nicht einfält.

Schacht fassen/) Ist eine solche Weite
 nehmen/ daß die Kübel neben einander
 auff und nieder gehen können.

Schacht ^{fallen/}) Ist denselben tieffer
^{sincken/}) machen.

Schacht-Hölzer/) Sind / damit der
 Schacht / wenn durch denselben nicht
 gefördert/ zugelegt wird.

Schacht-Hüttel/) Ist ein klein Filtzhütt-
 gen/ so die Bergleute uffsetzen wenn sie
 einfahren.

E Schacht.

Berg Termini und Phrasen.

- Schacht-Latten/)** Sind gespaltene kleine Bäume/daran die Kübel auff und nieder gehen.
- Schacht-Nägel/)** Sind grosse dicke Nägel/die zubefestigung der Schachtstangen gebrauchet werden.
- Schacht-Schienen/)** Sind Eisen welche an die Schachtstangen/da sie wechselu geschlagen werden.
- Schacht-Stempel/** Sind Hölzer/so tieff uff beyden Seiten eingeschnitten/und zwischen die Wandruthen und Anfälle getrieben werden.
- Schacht zu bünen/)** Ist denselben mit Schacht-Hölzern zu legen.
- Schacht und Seiten Tonnen/)** Sind die Breter damit der Schacht verschlagen wird.
- Schall-Hölzer/)** Sind/so in den Schacht hinder die Seviere geleyet werden.
- Schale Erz/)** Ist bey den unterhartzischen Bergwerge ein stück Erz/so von Feuer zwar loß gebrannt/ aber nicht herunter gefallen.
- Schar-Gänge/)** Sind neben Drümmer die den Haupt-Gänge zufallen/wenn solche Gänge einander zufallen/sagen die Bergleute / ein Gang schar den andern zu/ein Gang vrdert den andern zu / die Gänge schleppen sich mit einander / alhier zu Freyberg / heissen auch die Morgen-Gänge / Schar-Gänge.
- Schar/)** Wird genennet der Einschnitt an den Schacht-Stempffeln.
- Schamel/)** Ist in den Säpel des Fuhrmanns sitz.
- Scheibe/)** Ist der Circul im Compas/uff welchen die Stunden abgetheilet.
- Scheid-Ertz/)** Ist außgelassen Ertz.
- Scheidebanc/)** Heist der Ort / darauff das Ertz geschieden wird.
- Scheiden/)** Ist von den Ertzen die Unart abschlagen.
- Scheider /
Scheide Jun-
gen /** } sind } Bergleu- } die
 } } te/ } das
 } } Knaben/ } reine
 } Ertz von den unreinen und
 } Bergschußigen abschla-
 } gen.
- Scheide-Eisen/** Ist der Hammer / damit das Ertz geschieden wird.
- Schemmel/)** Ist das Holtz an den Balgen/daran die Ketten/so die Bälge uffziehen.
- Schenckel/)** Ist der Schemel.
- Schicht-Kuxe/)** Ist der 4te theil einer Bewerckschafft/bey den Lehnschafften bauet einer 31. Kuxe / solches nennen sie eine Schicht.
- Schicht/)** Ist die Zeit darinnen die Bergleute arbeiten müssen.
- Schicht machen/)** Ist uffhören zu arbeiten.
- Schichtverfahren/)** Ist seine Arbeit verrichten.
- Schicht-Meister/)** Ist ein beendigter Bedienter/der die Bergleute aufzählet.
- Schicht-Blatte/)** Ist was uff einmahl von einem Blicke abgeheth.
- Schicht/)** Ist in den Schmelzhütten/was uff einmahl von Erzen in Schmelzofen geschmelzet worden.
- Schifer/)** Ist ein blau geschmeidig Gesteine. Schirt/)

Berg Termini und Phrasen.

Echirl/) Ist eine unartige Zwitter Art/so das Zien in Schmelzen/sehr raubet.

Schiff-Bleche/) Sind Eisen so zwischen die Spreizen und Schiff-Pflöcker ge-
leget werden / welche verhüten daß die
Spreizen von Pflöckern nicht gespellet
werden/heissen [2.] auch (Schiffstücke.)

Schiff-Eisen/ Ist so über durch die Pum-
penstöcke geleget wird/zu verhüten/daß
der Zug / wenn er bricht / nicht hinein
fällt.

Schiff-Loch/) Ist das mit den eisernen
Bohrer in das Gesteine geschlagen
worden / 30. oder 40. Zoll tieff / auch
noch wohl tieffer/nach festigkeit des Ge-
steins/in welches Loch / Pulver in einer
Patrone hinein gesetzt / angezündet/
und also das Gesteine weg gesprengt
wird.

Schiff-Pflöcker/) Sind Hölzer/dadurch
ein Loch gebohret/welche in das Schiff-
Loch getrieben / und Pulver hinein ge-
schüttet wird.

Schiff-Spreizen/) Sind Hölzer/welche
uff die Schiff-Pflöcker gesetzt / und an
das Gesteine angetrieben werden/daß
der Schuß desto mehr Gesteine oder
Gänge weg sprengt.

Schiff-Stücke/ vid. Schiff Bleche.

Schlemmer/) Sind Knaben / so das
Schloßgerinne / und die Bergschüßi-
gen Erze saubern.

Schlep-Haken/) Ist damit die Schlep-
Kette an das Holz gehenget wird.

Schlep-Kette/) Ist ein Stücke Kette/da-
mit die Stempel oder ander Gehölze/
in der Gruben fort geschleppet werden.

Schlam-Schlich/) Ist der reine auß den

Planen/in die oberste Fässer gewasche-
ne Schlich.

Schlacken/) Sind unmetallische Unar-
ten / so sich in Schmelzen von Metall
absondern.

Schlackenstein/) Ist von Arsenico und
Schwefel eine vermischete subtile Er-
de / so sich von Schlacken abscheidet/
Silber an sich ziehet / und behält.

Schlägel und Eisen/) Wird das Hand-
Feustel und Bergeisen zusammen ge-
nennet.

Schlich-Kübel/) Ist ein Gefäß/darinnen
die Rosten gewogen werden.

Schlich/) Ist das kleine gepuchte Erz so
reine gewaschen.

Schlem-Kiste/ vid. Kiste.

Schlem-Graben/) Ist ein von Holz ge-
machter Kasten / darinnen Wasser
läufft/und das Schloßgerinne geschlema-
met wird.

Schlich-Fässer/) Sind grosserunde Fäs-
ser / darinnen die Planen gewaschen
werden.

Schlung-Röhre/) Ist die unterste Röhre
an den Pumpen/oder Kunstzeugen / so
in den Sumpff gesetzt ist / darinnen zu-
erst das Wasser steigt.

Schlosser an der Kunst/) Sind die Ein-
schnitte an den Hölzern/da sie in einan-
der gefüget und mit Kunst-Ringen
verbunden werden.

Schmand/) Ist kleine nasse Erde. *schmactij*

Schmeißberg/) Nennen die Bergleute
die Arbeit/wenn sie Arbeit suchen/spre-
chen sie/kan ich Schmeißberg bey euch
kriegen/soll so viel sein als schmeisse Ge-
birge

Berg Termini und Phrases.

- blige / es ist auch wann einer mehr verdient als sein ordentlich Lohn.
- Schmelker /**) Ist der das Erz schmelzet.
- Schmelker = Knechte /**) Sind so dem Schmelker mit an die Hand gehen.
- Schmelz = Hütten /**) Sind Officinen / darinnen das Metall auß den Erzen geschmelzt wird.
- Schmelz = Ofen /**) Ist ein von steinen gemauerter Ofen / mit einer Vorwand / vor welcher ein Herd / darein das auß den Erzen geschmelzte Werck fleust / und auß denselben in den Etich = Herd gelassen wird.
- Schmelz = Ofen mit Gestübe zu machen /**) Ist denselben zum Schmelzen zubereiten.
- Schneide am Böhler zu machen /** Ist die abgebrochene Spitze wieder anschmieden.
- Schneidig /** Ist wenn das Gestein / Gesteine leicht weg zu hauen ist.
- Schoß = Gerinn /**) Ist [1.] das Gerinne / darinnen das Wasser auß den Puchtrog durch das vorseß Blech fleust / und das klein gepuchte Erz mit sich führet / [2.] heist daher das klein gepuchte Erz / so auß den Puchtrog in das Gerinne fleust / auch das Schoßgerinn.
- Schräm = Häuer /**) Ist der Bergmann so mit das Gesteine weghäuet / die Gänge aber stehen läst.
- Schräm = Hammer /**) Ist uff einer Seite spitzig / uff der andern aber mit einer Bahn / welcher in schnedigen Gesteine gebraucht wird.
- Schröter /**) Ist ein Hammer / uff einer Seite / wie ein Meißel / uff der andern mit einer Bahn / damit das Eisen und Stahl von einander gehauen wird.
- Schrot /**) Ist [1.] das Gebäude in den Echacht / so das einfallen des Gesteines verhütet / [2.] wird auch Schrott genennet das Gebäude an den Seiten der Radstuben / das das Rad unverhindert gehen kan / wird auch (Schrotzwerg geheissen / [3.] Heist auch Schrott das kleine Gebäude über den Rade / so uff den untersten Eulwerg stehet.
- Schrott /**) Ist das Gewichte des Geldes.
- Schrottlinge /**) Sind in der Münze wenn ein Zain in stücken zerhauen wird / solche stücklein heissen Schrottlinge.
- Schrottlinge /**) Werden auch die Etücken Eisen genennet / so von den Teulen abgeschrotten werden.
- Schurff /**) Ist [1.] das Loch das nach Gängen und Klüfften gemacht wird. [2.] Darein ein Lochstein gesetzt wird.
- Schürffen /**) Ist an Tage anfangen die Erde uff zu graben / Gänge und Klüffte zu suchen.
- Schue /**) Sind kurze Hölzer oder Schwellen / darinnen die Spißbäume ruhen.
- Schue in Kessel /**) Ist das Holz darinnen ein stählernes Pfännel / in dessen Spur das Creutz der Spindel umblausst.
- Schurz /**) Ist eine doppelte Kette / uff den Säpel / so in aufstürzen der Tonnen / an die Ringe unter den Tonnen gehen get wird.
- Schur = Löcher /** Sind die quer durch den Treibehutt gehn / dadurch das Holz uff den Herd gesteckt wird. **Schur /**

Berg Termini und Phrasen.

- Schur/)** Ist das geringste und aufgehaltene von den Ofenbrüchen / dieses wird alsdenn in Hütten Buchweg gepuschet / und über das Sieb gewaschen.
- Schür-Haken/)** Ist / damit die Kretz fürgeschüret wird.
- Schürschauffel/)** Ist eine breite Schaufel / damit die Ofenbrüche / auß den Ofen geworffen werden.
- Schür-Knecht/)** vid. Asch-Knecht.
- Schür-Loch/)** Ist das Mundloch in Brennofen.
- Schußbäume/)** Sind Hölzer / so über den Schacht geleyet werden / daß der Bergmann sicher darunter arbeiten kan.
- Schür/)** Ist eine schwarze Bergart / bey dem Zwitter.
- Schwäbische Gänge/)** Sind die flach ins hangende fallen.
- Schwebende Strossen/)** Sind / die durch über sich brechen gewonnen werden.
- Schwebende Fürst/)** Ist / so über sich stehet.
- Schwarde/)** Ist das theil mit der Rinde / so erstlich von den Baume abgeschnitten wird / ehe die andern Bretter gemacht werden.
- Schwellen/)** Sind Hölzer so quer über die Pfulbäume und neben der Hengebanck liegen.
- Schwanz/)** Ist der Ring / damit der Hund gehalten wird.
- Schwarz Kupffer/)** Ist das Kupffer darinnen noch Silber und Bley ist.
- Schwengel/)** Ist das Gewichte so den Balg uffziehet.
- Schweißwerig/)** vid. Schweißwerig.
- Schwingen/)** Sind Hölzer so gleich nieder in den Steg hengen / in welchen die Kunststangen oben und unten befestiget sind.
- Seger/)** Ist das Bley an einen Faden / welches die Linie der Donlege abschneidet.
- Seger-Linie/)** Ist die gerade in die teuffe fällt.
- Segerer Schacht/)** Ist ein Schacht der gerade nieder gehet / und weder hangend noch liegend hat. Oppos. ist f. ascher oder Donleger Schacht.
- Seyfen/)** Ist wann in einen Grunde sich Erz oder Zwitter findet / welches gewaschen werden muß.
- Seigern/)** Ist das Kupffer von andern Metall reine machen.
- Seiger-Ofen/)** Ist ein auffgemauerter Ofen / darauff die Seigerstücke geleyet und geseigert werden.
- Seigerstücke/)** Sind runde Stücke von schwarz Kupffer und Bley.
- Seiger-Scharten/)** Sind eiserne Platten von 14. Cent. so uff den Seigerofen liegen / darauff die Seigerstücke gesetzt werden.
- Seige-Bleche/)** Sind so umb die Seigerstücke gesetzt werden / und die Rohren zusammen halten.
- Seil/)** vid. Berg-Seil.
- Seil aufstragen/)** Ist dasselbe auffwinden.
- Seil-Haken/)** Ist ein eiserner an beyden Seiten gekrümmter Haken / damit die eisernen Seil wenn sie reissen zusammen gehenget werden.
- Seil kollert/)** Wenn dasselbe entzwey bricht.

Berg Termini und Phrasen.

Seiten-Bleche/) Sind Eisen/so in Puchtroge stehen/und verhüten / daß die Erze/die Wände im Puchtroge nicht einzwey drücken.

Seiten-Haken/) Sind damit die Seiten-Bleche im Puchtroge angezogen werden.

Senckel/) Sind kleine eiserne Haspen/damit man die Gerinne oder Lotten zusammen fügt.

Sehen/) Nennen die Kux-Kränkler/wann sie 1. 2. 3. 4. oder mehr Thaler [gemeiniglich so viel die Zeche Aufbeute giebt] auff den Tisch legen / und vernehmen/ob iemand uff dieser oder jener Zeche Kuxe kauffen oder verkauffen will / und hat der Seher macht solch Geld zu nehmen und den Kux zu schaffen.

Seh-Stempffel/) Ist ein Hammer der uff einer Seiten schmal zu und stumpff ist/wird bey vertheilung der Schloffer gebraucht.

Sichern/) Ist wenn die Bergschußgen Erze ganz klein gepuchet und in den Tröglein abgewaschen werden.

Sicher Frog/) Ist eine lange Mulde darin diese Arbeit gethan wird.

Silber Blumen/) Sind Blasen/so gleich wie uff siedenden Wasser sich uff den Blick setzen/wenn es bald abgetrieben.

Silber blicket/) Wenn die Unart sich uff die Seite der Spur begiebt / und das schön und weisse Silber hervor leuchtet.

Silber-Brenner /) Ist ein beeydigter Bedienter / der das Silber reine und feine macht.

Silber-Gerinn/) Ist ein außgehauenes

Gerin / worinnen Wasser in Herd uff den Blick gelassen wird.

Silber gehet uff der Capelle ab/) Ist wenn es von den Zusatz [bey den Probieren] geschieden wird.

Silber ins Werck bringen/) Ist das Silber und Bley zusammen bringen.

Silber in Rohstein gebracht / vid. Rohstein.

Sil-Messel/) Ist ein Instrument bey / Spiß/ / gleich einen Messel / damit das Silber auß den Herde gehoben wird.

Sinter oder Rost/) Ist eine flüßige Materia, so mit den Wasser auß den Gängen läufft und sich an das Gesteine ansetzet.

Sintern/ Nennen die Bergleute / wenn das Wasser auß den Gesteine treufft.

Sitz-Ort/) Ist der Ort/wodder Häuer das Gesteine sitzend weg hauer.

Sitz-Pfal/) Ist das Holz darauff der Häuer vor dem Sitz-Ort sitzet.

Sole des Stollens/) Ist das tieffste uff den Stollen.

Spat/) Ist eine weisse taube Bergart/siehet wie weisser Marmor.

Spindel/ Ist das Holz / so gleich uff sethet/darinnen der Korb und die Triffst.

Spindel/) Ist das Eisen daran der Holm an den Zug mit Schrauben befestiget ist.

Spindel am Zuge/) Ist das geschmitte Eisen an denselben / durch welches Beschlitts des Schwengels ein Steck-Nagel gehet / und also den Schwengel an den Zug befestiget,

Spiß

Berg Termini und Phrasen.

- Spiz-Bäume/)** Sind lange Hölzer am Gâpel/so denselben die Ründe geben.
- Spiz-Blas/)** Ist ein spröde/spiziges und rauberisches Erz.
- Spreissen/)** Sind Hölzer damit die Bau-fälligen Gezimmer in Nothfall gestützet werden.
- Spur/)** Ist das Centrum in dem Pfän-nel/ darinnen das Creuz der Spindel umbläufft.
- Spur/)** Ist ein runder Circul mitten im Treibeherde/ darinnen sich das Blick-Silber sezet.
- Spur-Holz/)** Ist eine dünn geschnittene Häselne Rütche/ damit die Spur ge-macht wird.
- Spur schneiden/)** Heist die Spur in Treibe Herde machen.
- Starck Eisen/)** Ist ein lang dicke Eisen/ damit die Schlacken abgehoben werde.
- Stangen Eisen/)** Sind an den Creuz mit 2. Flügeln/ an welchen die Kunststan-gen/so in den Schacht schieben befesti-get.
- Stehender-Gang/)** Ist wenn er gerade in die Teuffe fällt.
- Stechen/)** Heist wenn der Schmelzer den Ober-Herd aufmacht/das das geschmol-zene Berg in untern läufft.
- Stech-Eisen/)** Ist ein lang spizig Eisen/ damit der Ober-Herd eröffnet wird/ das das geschmelzte herauf läufft.
- Stege/)** Sind Hölzer/so in die Länge lie-gen/ zwischen welchen die Feld-Kunst schiebet.
- Steck-Nagel/)** Sind die Nägel im Ge-schlitts/so verhüten/ das die Kunststan-gen/nicht auß dem Geschlitts treten.
- Steck-Federn/)** Sind dünne Eisen/so vor den Steck-Nägeln stecken.
- Stein/)** vid. Kohstein.
- Stein-Fall/)** Ist wenn in der Arbeit ein fest Gesteine vorfällt.
- Stein-scheidung/)** Ist das Gestein/ so sich am Galband von den Gängen scheidet.
- Stelzen/)** Ist der Stutz/so an einer Seite des Schuches stehet/ und unter die Spizbäume getrieben wird.
- Stempffel-Feustel/)** Ist ein Hammer/ mit welchen die Schachtstempffel an-getrieben werden.
- Stertzeln/)** Ist das Holtz/unter den Hund/ darauff die Deichsel lieget.
- Stich-Herd/)** Ist der Herd darein das Werck auß den Ober-Herd abfließt/ wird auch der Unterherd genennet.
- Stich/)** Ist was von den Ober-Herde/uff einmahl außfließt/ es wird auch ein (Stich) geheissen/ der Actus wenn der Herd uff gestochen wird.
- Stock-Prob/)** Ist das Geld in der Müntze/ so der Wardem von ieder Sorte zu sich nimmet.
- Stock-Ertz/)** Ist so das Ertz nicht zu Gang gestreichet oder fortsetzet/ auch weder hangends noch liegends hat.
- Stöckel/)** Ist das runde Holtz in Ventil mit 6. Löchern.
- Stob-Holtz/)** Ist ein rundes Holtz/ dar-an oben zu bereiteter Leim gemacht/ das mit der Stich zu gestopffet wird.
- Stollen/)** Sind Gebäude bey den Berg-wercken/ so unter der Erde als wie ein Gang gemacht werden/ durch welche man Wetter in die Grube bringt/ und
das

Berg Termini und Phrasen.

- Das Wasser abführet / und davon Stolln Gerechtigkeit erlangt.
- Stollen Gerechtigkeit erwirbt der Stollen** / Wenn er 10. Lacht. von der Tam-Erde / Seger / gerade / mit seiner Wasserseige in eine Zeche kömmt / derselben Wasser abführt / un Wetter einbringt.
- Stollen-Hieb** / Ist ein Recht den Stollen zu gelassen / daß wenn er mit seinen Orte in eine Zeche kömmt / er möge 5. viertel Lacht. hoch von der Wasserseige über sich an die Fürst / un 1. viertel Lacht. in die Weite das Ertz weghauen und in seinen Nutzen verwenden.
- Stollen verstopfen** / Ist wann der Stollner denselben nicht weiter treiben will / so wird eine Stufe geschlagen / und dadurch verlihet er das 9te und bekömt nur Wasser Steuer.
- Stollen zuführen** / Ist denselben etwas weiter machen.
- Stollen fassen** / Ist uff den Stollen Laufzimmern / len die Wände mit Holtze verbauen / daß es nicht einfallt.
- Stollweise fahren** / Ist in der Grube uff den Stollen fort gehen.
- Stoll-Karn** / Ist ein schmaler Schub-Karn / darinnen Berg und Ertz in der Grube geführet wird.
- Stolln wird enterbet** / Wann ein ander Stolln 7. Lacht. tieffer einkömpft / so hat der Ober sein Recht verlohren.
- Stoß** / Heist der Ort / da die Strossen sich endigen / und nicht weiter verschrämt ist. [2.] Wird auch ein Stoß genennet / die Marckscheid in der Gruben.
- Stoß-Scheiben** / Sind runde Eisen / an der Deichsel vor den Rädern
- Stoß-Kolm** / Ist ein dicke Holtz mit einem Stiel / damit der Herd dichte gestossen wird.
- Stochel Zangen** / Sind lange Stangen / daran oben ein breit Eisen / damit das von Feuer loß gebrannte Ertz loß gestossen wird.
- Stoß-Holtzer** / Sind damit das Gestübe gestossen wird.
- Streichen der Gänge** / Ist ihre Streckung / nach welcher die Gänge sich ziehen nach der Länge / zwischen den Gesteine des Gebirges / und haben die (stehende Gänge ihr streichens nach dem Compas von 12. bis 3. die Morgengänge von 3. bis 6. spate von 6. bis 9. flache Gänge von 9. bis 12.)
- Strossen** / Ist / wenn die Häuer hinder einander arbeiten / da denn einer das Sitz Ort fort treibet / der ander reist unten die Strosse nach.
- Strosse nach reißen** / Heist das Gesteine uff der Strossen weg hauen.
- Stroß-Häuer** / Ist der Bergmann / der die Strosse weghauet.
- Strecken** / Ist [1.] ein Ort da das Ertz und Gebirge weg gehauen ist / [2.] ein Ort in der Gruben so gleich wie ein Stollen auff gebauet.
- Strauben** / Sind die abgesprungenen stückgen Eisen von den Gezähe.
- Strigel** / Ist der Zapffen am Teich.
- Streich Meißel** / Ist ein lang spitzig Eisen / daran ein stücke Holtz gemacht / damit die Unart in schmeltzen abgestrichen wird.

Stun

Berg Termini und Phrasen.

- E tunde des Ganges/)** Ist in welchen theil der Welt der Gang sein streichens hat.
- E tuffen Geld/)** Bekömen die Geschwor-
ne von ieden Bedinge vor die - tuffe zu
schlagen.
- E tuffe Erz/)** Ist ein E tücke Erz.
- E türck-Trog/)** Ist ein Molde.
- E türcken/)** Heist schütten.
- E türker/)** Sind Bergleute/ so am Tage
auff der E türcke des Treibeschachts
stehen/ und das herauff gezogene in die
Karn schütten.
- E türcke/)** Ist derjenige Ort/ wo das Erz
auff den Tonnen geschüttet wird.
- E tücke/)** Sind kleine Eisen von 6. Zollen
und werden bey hereintreibung der
Wände gebraucht.
- E umpff/)** Ist ein Ort in der Gruben/dar-
innen sich das Wasser samlet/ und auß
denselben durch die Röhren gezogen
wird/heist auch der (Vorsumpff.) [2.]
Der Trog darein die E äße außgissen/
un auß diesen entweder in die Schlung-
röhre des andern E äßes oder uff den
Stollen lauffen.
- E umpff stossen/)** Ist einen E umpff ma-
chen von Rasen.
- E umpff-Kiel/** vid. Schlungröhre.
- E umpf-Körbe/** Ist von Baste gemacht/
darinnen der E töckel und E umpff-
Kiel stehet/das keine Berge in die Röh-
re kommen.
- Z.
- Z age Gänge/)** Sind Gänge die nicht in
die Zeuffe fallen.
- Z age hängen/)** Ist gleich unter der Lam-
Erde am Tage.
- Z age E chicht/)** Ist wenn die Bergleute
so wohl in als vor der Gruben/am Tage
arbeiten. Oppol. Nacht-E chicht.
- Z am-Erde/)** Ist der Rasen oder Erde/bis
uff das Gesteine.
- Z asche/)** Ist von Leder/darinnen die Berg-
Leute ihre Lichter und Feuerzeug haben.
- Z awerg oder Z agewerck/)** Heist was der
Bergmann in seiner E chicht vor Ge-
steine weg arbeitet.
- Z awerg herauff schlagen/** Ist seine vorge-
setzte Arbeit an den Gesteine verrichten.
- Z est/)** Ist von wohlgerinigter Holz-A-
sche mit vermengter Beinasche/ in ein
Pfännel dichte gestampffet/ darauff
das Silber gebrennt wird.
- Z est-Körner/)** Sind die Körngen Sil-
ber so sich am Z este setzen.
- Z eule/)** Sind stücken geschmolzene Eisen.
- Z hür-Nagel/** Sind kleine Nagel damit
das Ventil an der Pumpe angenagelt
wird.
- Z hür-Röhre/)** Ist so in die E chlung-
röhre gehet daran das Ventil ist.
- Z hür-E töcke/)** Sind lange Hölzer/so in
den Stollen/oder andern Orten gesetzt
werden/darauf Kappen liegen/und das
hinter es mit E chwarten verschossen ist/
das das gerollige Gestein nicht einfällt.
- Z ieffstes/)** Ist die Sohle in der Gruben.
- Z iegel-Proba/)** Ist so der Münz-Meis-
ter auß den Z iegel nimmt.
- Z ocken/)** Sind Hölzer/ so an beyden
Seiten der Trifft hängen.
- Z onnen/)** Sind Gefässe/ darinnen das
Erz durch Pferde auß den Gruben ge-
zogen wird.

S

Z onn?

Berg Termini und Phrales.

Tonn-Bretter/ Sind in Schächten angeschlagen/darauf die Kübel sich schleppen.

Tonnfach/) Ist eine Länge von 6. Ellen oder so lang ein Bret ist/ wird in Schacht angeschlagen.

Trag-temppel/ Ist das grosse starke Holz/ darauff der Schacht ruhet.

Trägwerck/) Sind Bretter/ so zwischen der Sohlen und der Fürst des tollens uff stegen liegen/uff welchen man Berge und Erz leufft.

Trägwerck schlagen/) Ist solche Bretter legen.

Trecken/ Ist uff den tollen oder trecken/ mit den Körben Berg und Erz fort schleppen.

Treck-Junge/ vid Gruben Junge.

Treiben/) Ist der Actus wenn das Silber und Bley von einander geschieden wird.

Treibe-Holz/ Ist lang Holz/ damit das Silber abgetrieben wird.

Treibe-Hutt/) Ist eine von Eisen gemachte Türze oder Deckel/ der uff den Treibe-Herd gedecket wird.

Treibe-Herd/) Ist darauff das Silber von Bley geschieden wird.

Treibe-Schacht/) Ist der Schacht uff den Gäpel/darauff das Erz und Berge mit Pferden gezogen wird.

Treiben Erz/ Ist eine gewisse Zahl Tonnen Erz/welche müssen uff den Gäpel/ auff der Grube gezogen werden.

Treibe-Körner/ vid. Hahnen.

Triff/) Ist der Baum so quer durch die

Schacht gehet/ daran an beyden Seiten Tocken hengen.

Trog/ Ist eine Mulde.

Tropff-stein/ Ist eine weißlichte Materia so sich uff den Wasser außführet und setet.

Tump-Holzer/) Sind so quer in den Schacht geleget/ daran die Schachtstangen und Tonn-Bretter feste gemacht werden.

Tuten/) Sind gebrannte Scherben/ so unten eng und oben weit sind/ darinnen das Kupffer Erz ansiedet.

Tzcherper/ vid. Gruben-Tzcherper.

II.

Überbrand/) Ist wenn der Silberbrenner die Silber so reich/ als 15. Loth/ 3. Dventgen / 2. Pfennig Gewichte brennet/ da sie doch nur sollen 15. Loth/ 3. Dvent. haben.

Über sich brechen/) Ist in die Höhe über sich arbeiten und das Gesteine weghauen.

Über-Schar/) Ist das Mittel so zwischen zweyen vermessenen Zechen übrig ist.

Übern Arm arbeiten/) Heist wenn der Häuer mit der rechten Hand über den lincken Arm arbeiten muß.

Über-Schläge befahren/) Ist wenn der Berg-Meister und Geschworne alle Quartal/uff den Zechen fahren/ und sehen/ was ins künfftige vor Zubuß erfordert werde.

Übern

Berg Termini und Phrasen.

- Ubern Stich=Ofen schmelzen/** Ist wenn man das Erz mit Zusatz in Schmelz=Ofen wohl ansieden läßt/hernachmahls den Ofen sticht / daß die geschmolzene Materia heraus läufft/das Silber aber sich unten setzet.
- Verbleyen/** Ist den Rohstein Bley zu setzen.
- Veredlet/)** Ist wenn der Gang gut Erz giebet.
- Verfahren Feld/)** Ist/da albereit gearbeitet ist.
- Verfahren/vid. Verschrämen.**
- Verjungte Lachter /)** Ist die kleine Proportion der Lachter.
- Verleihen/)** Ist in Lehn reichen.
- Vermessen/)** Ist einer Zeche Bierung abziehen / und Rohestein setzen.
- Bernasen/)** Ist Schlacken im Schmelz=Ofen über die Forme / vor den Kost setzen / damit sich das Gebläse nicht verstopffe.
- Verpfändt/)** Ist wenn man zimmert/das Gezimmer aber nicht feste stehet / man es antreibt mit hölzern Keilen.
- Verritzt Feld/vid. Verschroten Feld.**
- Verschriessen/)** Ist wenn man in Stollen oder Schächten / hinder die Thür=Stöcke oder Jöcher/Schwarten leget/ damit das Gesteine nicht kan einfallen.
- Verschrämen/)** Ist das Gesteine weg=hauen/das Erz aber stehen lassen.
- Verschroten Feld/)** Ist da albereit gearbeitet ist.
- Versetzter Berg/)** Ist das Gestein so uff alte Strecken gesetzt ist.
- Verstrosset Feld/)** Ist wenn das Gesteine weggehauen ist/das Erz aber stehen blieben.
- Verschreibe Geld/)** Ist das den Berg=Meister in Recognitionem des Lehns gegeben wird.
- Verunedlet/)** Ist wenn eine Klufft zum Gängen kömmt / und das gute Erz verschiebet.
- Verwandruthen/)** Ist die Jöcher mit grossen Hölzern stützen.
- Verwundet Feld / vid. Verschroten Feld.**
- Bierung/)** Ist die Breite der Zechen/oder des Ganges drey viertel Lachter ins hangende / und drey viertel Lachter ins liegende / also daß der Gang in der mitten frey stehe.
- Bierung zulegen/** Ist eines Ganges Feld/der Donlege nach / am Tage in gewisser tieffe abstecken.
- Umbruch/** Ist wenn uff den Stollen das Gesteine so rollig/ daß so grosse Unkosten uff das verbauen gehen / so wird durch quer und gut Gesteine ein Gang gemacht / daß das Wasser darauff ablauffen kan.
- Umbruch treiben/)** Ist diese Arbeit verrichten.
- Umschalen/)** Ist die Eichschäligen uff den Wag=Schalen umbwechseln.
- Unedel Erz/)** Ist welches zwar Metall hält/aber nicht reichhaltig.
- Unerschroten Feld/)** Ist da noch gantz keine Arbeit geschehen ist.
- Unter=Fassel/)** Sind Fäßelein in der Wäsche darinnen die Unter=Planen/ als in

Berg Termini und Phrasen.

- chen sich noch viel unartiges setzet/ ge-
waschen werden.
- Unterhauene Wände/**) Wird genennet
das Gestein über den Strossen welche
müssen gestützet werden / daß sie nicht
herunter fallen.
- Unter-Herd/** vid Stich-Herd.
- Unterkrichen/**) Ist in Anfang eines Stolz-
len bauens & hürlein setzen/ daß man
den Arbeiter am Tage nicht sehen
kan.
- Unterlagen/**) Sind Eisen von drey Zollen
dick/ einen Werck-Schuch breit und ei-
ne Ellen lang / so in den Boden des
Puchtrogs seyn.
- Unterschlägig Rad/**) Ist wo das Wasser
nicht oben drauff fällt / sondern unten
von den Wasser getrieben wird.
- Unter-Steiger/**) Ist ein beendigter
Bergmann / so absonderlich uff das
Gezimmer achtung giebt.
- Unverliehen Feld/**) Ist das noch nicht ge-
muthet ist/sondern in freyen ligt.
- Von Vater her beweisen/**) Ist wann ih-
rer zwey uff einen Gange seyn / und ei-
ner Ertz antrifft / so muß der Eltere im
Felde / mit offenen Durchschlägen be-
weisen ob das Ertz ihm zukömmt.
- Urbührer/**) Heist so viel als Zehntner/
vid. M. Joh. Deucer. Königl.
Bergrecht / lib. 1. cap. 2. de ur-
bar.
- Vor-Haus/**) Ist das Gebäude an den
Gäpel über den Treibe-Schacht.
- Vorlaufen/**) Ist Ertz und Schlacken
vor den Schmelz-Ofen laufen.
- Vorläuffer /**) Ist der die Schla-
cken und Ertz vor den
Schmelz-Ofen schafft.
- Vorläuffer/** vid. Hütten-Steiger.
- Vorschlagen/**) Ist den Ertzen in schmelt-
zen ihre Zusätze geben.
- Vorschläge/**) Sind Zusätze / welche den
unflüssigen Ertzen zugesetzt werden/
daß sie wohl schmeltzen / als / Frisch-
Bley/Blette/Hertz.
- Vorsetz-Wand/**) Ist die Wand unten
am Herde in Schmelz-Ofen.
- Vorwand/**) Ist die Wand über den
Herde.
- W.**
- Wacke/**) Ist ein feste Gestein/ rund und gleichsam
mit einer sehr festen Haut umgeben.
- Wage/**) Ist ein hölkern Instrument, fast wie ein
Triangel/ mit einem Bley / damit die Spur im
Treibe-Herde/ daß sie gleich mitten komme ab-
gemessen wird.
- Walke/**) Ist das runde Holk uff den Stege/ dar-
auff das Seil gehet.
- Walke/**) Ist das Eisen mitten in den Schwingen/
so uff des Steges Einschnitt und Pfad-Eisen
ligt/ und die Schwinge hält.
- Wand Ertz/**) Ist ein groß Stücke Ertz.
- Wand Berg/**) Ist ein Stück Gestein.
- Wände/**) Nennen die Bergleute auch die Steine
uff den Strassen.
- Wand Ruthen/**) Sind grosse Hölker/ so vor die
Föhler gesehet werden / ihnen haltmiß zu ge-
ben.
- Wangen-Eisen/**) Sind kleine Eisen an den Ge-
schlitts.
- Wangen-Eisen hat sich abgenüßlet/**) Ist/ hat sich
abgenüßet.
- Wand werffen/**) Ist das feste Gesteine / [darein
man

Berg Termini und Phrasen.

- man Rize gehauen/] da denn das Gesteine mit
Pleken und Keilen loß gesprengt wird.
- Wände ziehen sich/) Ist sie wollen herein fal-
len.
- Wän. } zersehen/ } Ist dieselben entzwey schla-
de } zerstußen/ } gen.
- Warden/) Ist ein Beendigter Bedienter/ der das
Erz uff alle Metall probieret.
- Wasser abwegen/) Ist durch die Wasser-Wage
erfahren/ ob der Wasserfall/ oder auff was wei-
se / er an diesen oder jenen Orte anzubrin-
gen.
- Wasserfall/) Ist wo das Wasser auß den Gerinne
uff das Rad fällt.
- Wasser erschroten/) Ist dieselben antreffen.
- Wasser der Gruben benehmen/) Ist dasselbe uff
den Stollen abführen.
- Wasser-Knechte/) Sind die Wasser auß der Gru-
ben ziehen.
- Wasser-nöthige Zeche/) Ist da viel Wasser ist/ daß
fast nicht kan darvor gearbeitet werden.
- Wasser-Seige/) Ist da das Wasser nach des Stol-
len Mundloch fleußt.
- Wasser-Wage/) Ist ein Instrument in Gestalt
eines halben Zirckels so in 180. Gradus abge-
theilet / damit man das steigen und fallen der
Gänge kan abmessen.
- Wasser-Zuber/) Ist ein Gefäß wie ein Fäßgen/
damit das Wasser auß der Gruben gezogen
wird.
- Wäsche/) Ist die Officin, darinnen die gepuchten
Erze reine gewaschen werden.
- Wäsch-Jungen/) Sind die/ das klein gepuchte Erz
uff den Planen ableutern.
- Wehr-Stempel/) Ist eine lange Rolle darauff
das Seil gehet/ damit es sich nicht in den Gestei-
ne so balde abmühe.
- Wende-Haken/) Ist ein Eisen mit einem Ringe/
damit die grossen Hölzer gewendet wer-
den.
- Weiß-gülden Erz/) Ist eine Art gutes Erzes
lichte an Farbe/ und soll dessen drittes theil Sil-
ber seyn.
- Werk/) Ist was in schmelzen/ sich von allerhand
Metallen zusammen setzet/ als hier Silber und
Bley.
- Werk-Hammer/) Ist uff einer Seite spitzig zu/
der andern aber breit/ damit der Rost kleine ge-
schlagen wird.
- Wetter/) Nennen die Bergleute die Luft in der
Grube.
- Wetter-Schacht/) Ist dadurch sich die Luft in die
Grube ziehet.
- Wetter-Lotte/) Wird von Brettern zusammen
gemacht/ daran sich das Wetter wechselt / und
frische Luft in die Grube bringt.
- Wiedersinnische Gänge/ vid. Schwäbische Gänge.
- Windsfang/) Ist eine Wetter-Lotte.
- Winkel-Eisen/) Ist ein mechanisches Instru-
ment, wird gebraucht/ wenn man am Tage den
Ort-Pflock schlagen will.
- Winkel-Weiser/) Ist ein Instrument so die
Marckscheider brauchen.
- Winschet/ vid. Schacht.
- Wismuth/) Ist eine Berg-Art/ so bey einem Lichte
kan geschmelzet werden / siehet fast wie Sil-
ber.
- Witterung/) Nennen die Bergleute [1.] die na-
türliche Hitze/ welche die Erde wenn sie zu ihrer
Perfection gekommen wieder außzehret / [2.]
den Dampf so zu Zeiten von reichen Gängen
dampffet / und an Tage außstehet wie Feu-
er.
- Wolffrom/) Ist eine Unart bey den Zwitter oder
Ziehn-Erzen.
- Wündschel Ruthe/ vid. Ruthe
- 3.
- Zahr = Tiegel / vid. Herd in Schmelz-Hüt-
ten.
- Zapfen/) Ist das unterste außgebaute Ende der
Schacht-Stempffel.
- Zapfen Klok/) Ist ein eichenes Stück Holz/ dar-
innen

Berg Termini und Phrasen.

- innen die Walzen von krummen Zapffen umbgehen.
- Zacken/** vid. Herd in Schmelz-Hütten.
- Zaupff/** Ruffet der Ausrichter uff den Gäpel/wenn der Fuhrmann die Pferde soll zurücke halten.
- Zähe Schlämme/** Sind die Schlämme die sich in die eusersten Gräben setzen.
- Zähntein/**) Ist ein Gewächse auß dem Erke/so gut und gediegen ist.
- Zechen/** Ist wo eine Fundgrube oder Masse ihren Anfang hat.
- Zechen fällt ins freye/** [1.] wenn in 3. Schichten nicht darauff gearbeitet wird. [2.] So sie in 4. Quartalen nicht verreeffet wird / so ist sie frey und mag sie muthen wer da will.
- Zechen wird frey gefahren/** Ist / wenn sie frey gemachet wird.
- Zechen uffnehmen/** Ist dieselbe muthen.
- Zechen belegen/** Ist darauff arbeiten lassen.
- Zechen verlochsteinen/** Ist den Lochstein uff der Marckscheide setzen.
- Zechen wird bestätiget/** Wenn sie den Muther in Lehen gereicht wird.
- Zechen wird ufflösig/** Wenn die Gewercken von ihren Bergtheilen ablassen / und keine Zubusse mehr geben wollen / daß also ferner nicht kan gebauet werden.
- Zechen-Hauß/** vid. Hutt-Hauß.
- Zehntner/**) Ist ein Bedienter der des Lehn-Herren Zehnten von den Metallen einnimbt.
- Zerfetzen/**
Zerstußen/ } Ist entzwey schlagen.
- Zinck/** Ist eine weiße Materia, so sich von den Kammelsbergischen Erken an die Ofen ansetzet/und machet das Kupffer gang weiß.
- Zien-Graupen/** Ist gang reine Zien-Erke / und hält über die Helffte Zien.
- Zoll/** Ist der 80. theil eines Berg-Lachters.
- Zubrüsten/** Ist wenn man zum Schiessen bohren will/da denn erstlich mit einem Berg-Eisen/ein Loch gehauen wird/daß der Böhler feste stehen kan.
- Zubusse/** Ist was die Gewercken Quartaliter uff ihre Kuxe geben müssen/daß davon kan gebauet werden.
- Zubuß-Zettel/** Ist darauff die Zubusse angeschrieben ist / was die Gewercken geben müssen.
- Zubuß-Zettel anhengisch machen/** Ist etwas von der Zubusse außzahlen.
- Zufördern/** Ist Berg und Erke auß den tieffsten biß ans Füllort bringen.
- Zuführen/** Ist ein Ort in der Gruben weiter machen.
- Zug/** Ist wo viel Zechen neben einander uff einen Gange liegen.
- Zug-Stangen/** Sind die Stangen am Bezöge/so an sake ziehen.
- Zugeben/** Ist die Winkel so in der Gruben gezogen/an Tage wieder zu geben.
- Zugebrannt/** Ist die Erke oder Rohestein in Roß-Ofen brennen.
- Zugemacht/** Ist wenn der Schmelker den Ofen wieder zuricht uff einen andern Tag.
- Zucken des Besteines/** Ist wenn das Besteine flüfftig/ daß mans in der Hand fühlt / wann drauff geschlagen wird.
- Zulegen/** Ist wenn der Marckscheider die Gruben / uff des Papier reisset / nach den kleinen Maßstabe.
- Zulege Compass/** Wird gebraucht/wenn die Zechen uff das Papier abgerissen werden.

Berg Termini und Phrasen.

Zur Hand arbeiten/) Ist wenn der Hauer mit vollen schlage seine Arbeit verrichtet.

Zu Sseken/) Ist etwas in der Gruben an
Seil) schicken/) Tag zu ziehen herbey schaffen.

Zu Sumpff treiben/) Ist wenn eine Zecher durch Nachlässigkeit liegen bleibet.

Zu Tage auffördern/) Ist etwas auß der Gruben an Tag heraus schaffen.

Zu Tage auffahren/) Ist auß der Gruben bis an Tag heraus steigen.

Zutreiben/) Ist wenn der Blick mehr Silber gibt/ als in Proben befunden worden.

Zweydreißtel/) Ist das Zwen und dreißigste theil von einer Zecher/und hält in sich 4. Ruxe.

Zwitter/) Ist ein Gesteine/so mit Zien-Graupen durchflossen/und offters viel Zien giebet.



28. Termin des Jahres

1. Advent	2. Advent	3. Advent	4. Advent
1. Weihnachtstag	2. Weihnachtstag	3. Weihnachtstag	4. Weihnachtstag
1. Heiligabend	2. Heiligabend	3. Heiligabend	4. Heiligabend
1. Silvester	2. Silvester	3. Silvester	4. Silvester



ULB Halle

3

004 853 849



KOTF me



QK 77 188



Bräu
Zuse
Bergleu
Reden
Gottfried

Drucks und

